31. Jahrgang. Montag, 18. Juli. Abend-Ausgabe.



№ 16561.

Die „Danziger Zeitung" erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Expedition Ketterhagergasse Nr. 4. und bei allen kaiserl. Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. — Preis pro Quartal 4,50 ℳ, durch die Post bezogen 5 ℳ — Inserate kosten für die Petitzeile oder deren Raum 20 ₰. — Die „Danziger Zeitung" vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen.

1887.

Telegr. Nachrichten der Danziger Zeitung.

Mainau, 17. Juli. Der Kaiser wohnte Vormittags dem in der Schloßkapelle abgehaltenen Gottesdienste bei und nahm Nachmittags an dem Familiendiner bei den großherzoglichen Herrschaften Theil.

München, 17. Juli. Der Prinzregent begiebt sich morgen früh mit Separatzug nach Lindau und von dort mittelst Extrabootes auf die Rhede von Bregenz, um den Kaiser dort zu begrüßen.

Paris, 17. Juli. Präsident Grevy empfing gestern einen Besuch des Botschafters Grafen Münster, der sich dem Vernehmen nach demnächst in Urlaub begeben wird.

Siena, 17. Juli. Der König und die Königin sind Vormittags hier eingetroffen und von der Bevölkerung enthusiastisch begrüßt worden. Dieselben wohnten den von der Stadt veranstalteten Festlichkeiten bei.

Politische Uebersicht.

Danzig, 18. Juli.

„Freisinnige Schufte."

Vor kurzem haben wir in einem Artikel: „Ein schlesisches Wahlidyll" die Vorgänge bei der letzten Reichstagswahl in Waldenburg geschildert, bei welcher der bisherige Abgeordnete, Stadtsyndicus von Berlin Dr. Eberty, dem nationalliberalen Commerzienrath Websky unterlag. Eine Anzahl von Prozessen, welche sich an diese Wahl knüpfen, werfen sehr scharfe Schlaglichter auf die Art und Weise, in welcher von den Cartellbrüdern gegen die Freisinnigen agitirt ist. Heute liegt eine neue Illustration zu jener Wahl vor, und zwar in einer Gerichtsverhandlung, welche vor einigen Tagen in Waldenburg stattfand.

Angeklagter ist der Redacteur des „Friedl. Wochenbl." Hermann Walter. Er steht vor Gericht auf Antrag des Lehrers Sommer in Göhlenau, der sich in seiner amtlichen Eigenschaft durch folgenden Artikel des „Friedl. Wochenbl." beleidigt fühlt:

„Was der Parteikampf im Dorfe Göhlenau (welches in diesem Genre berühmt zu werden verspricht) für weitere schöne Blüthen gezeitigt, beweist folgender Vorfall: Ein Kind, welches die dortige Dorfschule besucht, empfing zu Weihnachten aus der Einbescheerung für arme Schulkinder ein Buch, welches ihm von dem Lehrer S. bald nach dem Beginn des Stichwahlkampfes — man höre und staune — wieder weggenommen worden ist. Der Vater des Kindes ist nämlich ein liberaler Wähler! Es wird ja immer netter!"

Lehrer Sommer behauptet, daß diese Mittheilung unwahr sei, daß die politischen Gründe bei der Wegnahme des Buches nicht maßgebend gewesen. Der Angeklagte dagegen wiederholt seine Behauptung und ist bereit den Beweis der Wahrheit anzutreten. Er hat eine größere Zahl von Zeugen vorgeschlagen, welche vernommen wurden.

Die demnächst folgende Verhandlung lieferte ein erschreckend trauriges Bild von dem politischen und agitatorischen Treiben des pp. Sommer in der Gemeinde Göhlenau, insbesondere aber bei der letzten Reichstagswahl. Sommer, welcher auch als Gemeindeschreiber in Göhlenau fungirt, hat seine politisch-agitatorische Thätigkeit auch bei seiner Amtsausübung aufs eifrigste betrieben; er hat sogar bei Gelegenheit der Zusammenkunft der Gemeindevertretung diese mit Unterschriften für die Cartellpartei, sowie zu der bekannten Erklärung gegen die drei freisinnigen Blätter zu sammeln. In der Gemeinde selbst hat er in Gemeinschaft mit dem zweiten Lehrer Bessel die Stimmen für Websky gesammelt, indem sie geradezu den Wählern das Versprechen abforderten, für Websky zu stimmen. Am Tage nach der Stichwahl hat Sommer während des Schulunterrichts zu seinen Schülerinnen geäußert: „er (Sommer) lasse sich bei denjenigen Vätern der Schulkinder bedanken, welche dem Hrn. Websky ihre Stimme gegeben, dagegen seien diejenigen „Schufte", welche den Stadtsyndicus Eberty gewählt haben, und dabei noch hinzugefügt, daß die letzteren das Herz klopfen soll und „Vater vergieb ihnen, denn sie wissen nicht, was sie thun!" Es geht aus der Beweisaufnahme ferner hervor, daß am Tage nach der Stichwahl der Lehrer Sommer nach Beendigung des Schulunterrichts eine seiner Schülerinnen an die große schwarze Tafel berufen habe; dieselbe habe auf Befehl ihres Lehrers die Worte: „Websky und Eberty" hinschreiben und zwar das letztere Wort unter das erstere setzen müssen, es habe dann ferner die betreffende Schülerin neben beide Worte eine Zahl hinschreiben müssen, welche beim Namen Eberty die Zahl 19 ergeben habe, wobei Sommer geäußert: „das seien die 19 freisinnigen Schufte."

Der als Zeuge anwesende Lehrer Sommer bestreitet, daß das Buch der Emma R. aus politischen Gründen wieder weggenommen worden, giebt vielmehr an, daß die Wegnahme desselben nur lediglich deshalb erfolgt sei, weil das Mädchen am Tage nach der Wahl ihr Pensum nicht gehörig gekonnt, obgleich nach der übrigen Beweisaufnahme festgestellt ist, daß das Mädchen sonst gut gelernt habe. Ferner führte S. seiner aus, daß das qu. Buch der Emma R. von ihm nur zur leihweisen Benutzung übergeben gewesen, sowie daß er alle übrigen Aeußerungen zu seinen Schülerinnen keineswegs gethan habe, und nur gefragt habe, daß ein derselben Mann, welcher ihm versprochen, für Websky zu stimmen, auch sein Wort halten möge. Der Hr. Staatsanwalt Strohow hob hervor, daß durch die heutige Beweisaufnahme ein sehr trauriges Bild von dem Thun und Treiben des Lehrers S. im Hinblick auf das Treiben desselben zu Tage gefördert worden; derselbe sei ein überaus leidenschaftlicher Parteifanatiker, da die heutige Beweiserhebung darin leider eine betrübende Bestätigung gefunden habe, indem es S. gar nicht verantworten könne, auf welche Art und Weise derselbe mit seinen unreifen Mädchen Politik getrieben, weswegen er — der Staatsanwalt — das ganze politische Verhalten des S. seiner vorgesetzten Dienstbehörde zur weiteren Veranlassung unterbreiten müßte. Es sei auch unbegreiflich, wie Sommer nach solchen Vorgängen den Strafantrag habe stellen können. Hier handle es sich aber lediglich darum, ob durch die Verhandlung bewiesen sei, daß Sommer der Emma R. das Buch weggenommen habe, weil deren Vater am Tage vorher für Eberty gestimmt habe. Dieser Beweis sei nicht genügend erbracht und deshalb müsse er eine wenn auch noch so kleine Strafe (50 Mark) beantragen, zumal da der Artikel in seiner Ausdrucksweise die Aussage des Lehrers Sommer geradezu als falsch und diesen somit eines Meineides schuldig erklärt würde. — Hierauf legte der Vertheidiger, Hr. Rechtsanwalt Golinsky, in längerem Vortrage das politische Treiben des Klägers und Zeugen Sommer in ihrem ganzen Umfange dar; er nannte es eine unmoralische Vergewaltigung, wenn die Lehrer von Haus zu Haus gehen und den Wählern ein Versprechen der gen. Art abfordern. Insbesondere sei aber das politische Treiben des S. in der Schule im höchsten Grade betrübend, wenn er den Kindern gegenüber deren Väter, welche nicht seine politische Meinung vertreten, als Schufte bezeichnet! Das nennt man Liebe predigen! Im übrigen führte der Vertheidiger näher aus, daß durch die Verhandlung bewiesen sei, daß S. dem Kinde das Buch nur aus dem Grunde wieder weggenommen, weil dessen Vater, wie S. auch unbedingt gewußt, liberal gewählt habe. Er beantrage deshalb, den Angeklagten freizusprechen. Schließlich bemerkte der Vertheidiger, daß er sich jeder weiteren Auslassung über das Verhalten Sommers enthalte, da ja schon der Herr Staatsanwalt dessen Verhalten einer geradezu vernichtenden Kritik unterzogen habe. Nach längerer Berathung des Gerichtshofes verkündete der Vorsitzende: „daß der Angeklagte Walter von Strafe und Kosten freigesprochen ist, weil der Gerichtshof der Aussage des Klägers und Zeugen Sommer keinen Glauben schenken konnte, nachdem als festgestellt zu erachten ist, daß der Zeuge, Lehrer Sommer, vor Gericht „Unwahrheiten" ausgesagt hat." Auch im Uebrigen schloß sich der Gerichtshof der Vertheidigung in allen Punkten an.

Die hier nur kurz geschilderte Gerichtsverhandlung bedarf keines weiteren Commentars. Man kann wohl annehmen, daß mit derselben die Sache noch nicht erledigt ist. Daß solche verwerfliche Wahlagitation der Partei, deren Mitglieder sie betreiben, keine dauernden Erfolge einbringen kann, liegt auf der Hand. Schon am 21. Februar wäre der freisinnige Candidat Dr. Eberty trotz aller Agitationen der Gegner gewählt, wenn nicht kurz vor der Wahl sein bejahrter Vater gestorben und der Sohn in Folge dessen gehindert worden wäre, rechtzeitig in den Wahlkreis zu gehen und vor den Wählern die Pläne der Gegner zu beleuchten.

Die Berliner Antisemitenversammlung,

von welcher vorher so viel Aufhebens gemacht war, hat einen sehr kläglichen Verlauf genommen. Kaum ein paar hundert Personen hatten sich zusammengefunden, kein Redner von Namen trat auf, und schließlich brach ein lärmender Streit aus, als ein junger Antisemit den Hofprediger Stöcker und seine Christlich-Socialen angriff. Unser ⚹ Correspondent schreibt uns über diese Demonstration:

Vom „deutschen Antisemitenbund" gilt selbst bei den eigenen Conservativen das Wort: „Von ihnen sprechen, ist Verlegenheit!" Lange Zeit schien es, als ob die Vereinigung von Personen, deren ganzes Programm in der Bekämpfung der Juden und des Judenthums gipfelt, dem Fluche der Lächerlichkeit verfallen ist. Wenigstens trat er nur selten an die Oeffentlichkeit und von seinen Thaten ward es still. Seit kurzem macht er wieder von sich reden und gestern Abend hat er durch eine öffentliche Versammlung gezeigt, daß er von seinen „berechtigten Eigenthümlichkeiten" nichts eingebüßt hat. Darüber, daß man eine Adresse an den Kronprinzen beschloß, die sich als eine Gegendemonstration gegen die Ovation charakterisirt, welche dem Kronprinzen bei seiner Anwesenheit in London von den englisch-jüdischen Körperschaften bereitet wurde, soll kein Wort verloren werden, wiewohl der Zweck eines solchen Unternehmens nicht recht ersichtlich ist, zumal die Ansichten des Kronprinzen über die antisemitische Agitation genügend bekannt geworden sind. Zur Kennzeichnung des Antisemitenbundes soll aber nicht verschwiegen werden, daß den Vortrag des Abends über die dem deutschen Volke drohende Entsittlichung von Seiten des Judenthums Herr Louis Cunow hielt, der früher Herausgeber des berüchtigten, nun schon seit Jahren eingegangenen Skandalblattes „Apollo" war. Derselbe Mann geißelt aber in seinem Vortrage das Suchen der Schriftsteller nach schlüpfrigen Stoffen und läßt sich ausführlich über das Verhältniß der Juden zur Prostitution aus. Unter solchen Umständen ist es für Herrn Stöcker nur ein Gebot der Klugheit gewesen, sich von dieser merkwürdigen Vereinigung zurückzuziehen. Er findet in ihr auch nicht mehr die gleiche unbedingte Verehrung und Zustimmung, wie bei seinen Christlich-Socialen. Man verargt es dem Herrn Hofprediger, der übrigens in den letzten Monaten weder im Parlament, noch in Versammlungen viel zu hören gewesen ist, daß er im Reichstage für die Sache des Antisemitismus nichts gethan hat. Warum Herr Stöcker sich so verhält, wissen wir wohl. Nicht nur Rücksichten der Klugheit veranlassen ihn dazu, sondern vielmehr der Widerstand, den er mit seiner Agitation bei einem kleinen, aber sehr einflußreichen Theil seiner Parteigenossen findet. Die Geschäfte des Antisemitismus soll im Reichstage ja ohnehin Herr Dr. Böckel, der nicht von Conservativen gewählt ist, und sich nur zur conservativen Fraction gehört, mithin aller Rücksichten ledig ist.

Wirklich national.

Mit nichts wird heute so viel Unfug getrieben, als mit dem Worte „national". Wirklich national kann doch nur das sein, was der ganzen Nation gemeinsam ist. Wer auf nationale Gesinnung Anspruch machen will, muß den Beweis liefern, daß er nicht seine Parteianschauung und nicht die Anschauung einzelner Parteien als das Höchste ansieht, sondern das, was hoch über allen Parteien steht, was allen Parteien gemeinsam ist. Unsere neumodischen „Nationalen" erklären aber gerade ihre besonderen Parteianschauungen für „national"; übrigens Anschauungen, welche mit allem, was sie selber vor einem halben Menschenalter für richtig hielten, in schroffstem Widerspruch stehen. Das Wort „national" hat in ihrem Munde nur den Zweck, das, was Allen gemeinsam ist, für sich allein mit Beschlag zu belegen und es den anderen Parteien abzusprechen. Es wird also zu demselben Zweck gemißbraucht, wie ein Schimpfwort, nur schmäht es negativ. Wir kennen keine andere plausible Deutung des Wortes „national" im Sinne derer, welche es heute so viel mißbrauchen. Wirklich national war der Geist, der das erste Jahrzehnt nach Errichtung des norddeutschen Bundes beherrschte. Als im Jahre 1869 in dem damals neuen Berliner Börsengebäude dem Zollparlament und Bundesrath ein großes Fest gegeben wurde, sah dort Graf Bismarck den alten Waldeck vor sich. Der Kanzler des norddeutschen Bundes ging auf den verdienten Führer der Fortschrittspartei zu, schüttelte ihm die Hand und sagte: „Unsere Wege gehen zwar auseinander, wir streben aber demselben Ziele zu." Die „Tilsiter Volksztg." bringt heute eine andere Reminiscenz, welche zeigt, wie achtungsvoll sich vor 15 Jahren die Vertreter der verschiedenen politischen Parteien gegenübertraten. In einem Bericht über ein zu Ehren des Generallandschaftsraths Häbler-Sommerau, des langjährigen fortschrittlichen Abgeordneten, gegebenes Festessen heißt es:

„Rechtsanwalt Jordan-Ragnit gedachte der Verdienste Häblers als langjährigen Abgeordneten des Ragniter Kreises und sprach die Hoffnung aus, der Kreis werde dieses Band nicht lösen. — Häbler dankte für die Anerkennung seines guten Willens und seines Strebens und versprach, wenn der Kreis ihn ferner rufe, „seinem alten Gaule die Sporen in die Flanken zu drücken und zu sehen, ob er noch laufen könne". Landrath Baron von Sanden-Raudonatschen führte darauf in humoristischer Weise aus, daß dieser Versuch bei Häbler unnöthig sei; seine Hingebung für die Partei bürge dafür. Wenn er auch dieser Partei fern stehe, so müsse er doch die Aufrichtigkeit in derselben anerkennen — und schloß dann mit einem „Hoch dem aufrichtigen Streben aller Parteien!"

Das war wirklich national. Wäre das heute möglich, besonders in Litauen? Heute würden die Freisinnigen zu „Reichsfeinden" erklärt. Sicher kehrt noch einst nach Ueberwindung der bloß „nationalen", wieder eine wirklich nationale Zeit wieder, wo man mit jenem conservativen litauischen Landrath ausrufen wird: „Hoch dem aufrichtigen Streben aller Parteien!"

Das Duell, verurtheilt von einem evangelischen Theologen.

Professor Dr. Cremer in Greifswald hat an dem Grabe des im Duell erschossenen stud. theol. H. S. eine Rede gehalten, die der „Reichsb." zum größten Theil abdruckt. Die Stimmführer der heutigen Reaction sind bekanntlich auch die eifrigsten Schützer des Duells als unentbehrlichen Mittels zur Wahrung des allerdings etwas mystischen Gegenstandes, den sie „Standesehre" nennen. Bei der eigenthümlichen Verquickung der modernen Reaction mit frömmelnder Kirchlichkeit ist es immerhin interessant, einen strenggläubigen, aber ehrlichen christlichen Theologen offen seine Meinung über das Duell sagen zu hören. Wir lassen die Hauptstellen aus der Rede „Cremers" nach dem „Reichsb." folgen:

„Das aber ist das Erste, was wir uns sagen müssen: ein **Opfer der Standessünde**, der akademischen Standessünde ist unser Bruder, der hier im Sarge liegt, geworden, und Standessünde ist damit nicht entschuldigt, noch weniger gerechtfertigt, daß es Standessünde ist; im Gegentheil, dann gilt es, die Standessünde erkennen, und als Glieder des Standes und für unseren Stand Buße thun und der Standessünde Wurzeln ausrotten. Nicht unseres Standes Nothlage ist es, aus der sie hervorgewachsen und um derentwillen sie vielleicht auf Nachsicht Anspruch machen könnte, sondern des Standes Ansprüche haben sie erzeugt, die Ansprüche, nicht bloß wie nur irgend einer sein eigener Richter, sondern vor allen Dingen auch sein eigener Gesetzgeber zu sein und außerhalb der göttlichen Ordnungen des Lebens zu stehen.

„Aus dieser Wurzel ist die Standessünde des Zweikampfes hervorgewachsen, und wenn diese Standessünde so manchen im Banne hält, so gilt es erkennen, daß der Bann noch tiefer wurzelt, und in anderen Standessünden seinen Grund hat, und für diese gilt es Buße zu thun. Denn das ist doch nichts weniger als Entschuldigung oder gar Rechtfertigung, daß man auf die Ehre verweist und darauf, daß man die Ehre nur selber wahren könne, und in Ehrensachen nur der eigene Stand Richter sein könne und verletzte Ehre nimmermehr von anderen hergestellt werden könne. Wie verschwindend selten ist es die Ehre, welche in Frage kommt, und wenn sie wirklich in Frage kommt — meine lieben Freunde, wird sie wirklich hergestellt durch den Zweikampf? würde es dann nicht heißen müssen, daß brutale Gewalt oder Kunst der Waffenführung, weil sie den Sieg davon trägt, auch die Ehre davontrage, und derjenige ehrlos werde, der unterlegen ist, wie unser Bruder? Das verhüte Gott!

„Die Standessünde und Heuchelei des Zweikampfes soll unser erstes Bekenntniß sein. Sünde ist es, zu den Waffen greifen, wo nur die gottgesetzte Obrigkeit die Waffen zu führen und zu den Waffen zu rufen ein Recht hat; sie führt das Schwert in Gottes Namen. Aber in Gottes Namen zu solchem Zweikampf schreiten — nein, meine Brüder, das geht nicht. Hier wird ohne Gottes Namen, gottvergessen die Waffe ergriffen, und das wieder hat seinen Grund und seine Wurzel in anderen Standessünden, durch welche unseres Standes, des schönsten Standes Ehre von des Standes Genossen in den Staub getreten wird. Darum gilt es nun für uns, unter das Bekenntniß all dieser Standessünden uns zu beugen. Frei und offen, ehrlich und wahrhaftig bekennen, — das soll unsere Ehre sein! Ehrlich und wahrhaftig um jeden Preis, rücksichtslos gegen uns selbst, rückhaltlos in dem Bekenntniß unserer Sünden, ehrlich und wahrhaftig in dieser Stunde, damit unser Gebet und unsere Feier nicht Schein und Heuchelei sei; dann dürfen wir's auch versuchen, wenn auch mit stammelndem Munde der Schwester unseres Commilitonen ein Trostwort zuzurufen."

Vielleicht wird man es unzart nennen, daß dergl. am Sarge eines getödteten Duellanten gesprochen ist. Aber das nimmt den Ausführungen des Prof. Cremer ihre Bedeutung nicht. Die „Kreuzztg." schweigt. Der alten frömmelnden Dame, die sonst so sehr mit ihrem unfehlbaren Christenthum prahlt, wird diese Lection über ihre „Standessünden", eine Lection aus dem Munde eines bibelfesten Theologen, sehr unbequem sein.

Boulanger.

Der Brief, den — wie gestern telegraphisch gemeldet ist — Boulanger an den Deputirten Laur gerichtet hat und der von diesem sofort veröffentlicht ist, ist doch wohl nur als ein Mittel zu betrachten, für sich auch aus der Entfernung wieder etwas Reclame zu machen. So faßte man es auch in den Pariser republikanischen Kreisen auf. In der Kammer war man gestern empört und mit Ausnahme der intransigenten Blätter sprechen sich sämmtliche gestrigen Morgenzeitungen über den Brief mißbilligend aus. Boulanger sucht bereits die Wirkung abzuschwächen. In einer Depesche an den Deputirten Le Herisse erklärt derselbe, sein Brief an Laur trage einen privaten Charakter, er habe nicht vermuthet, daß derselbe veröffentlicht werden würde.

Nach einem Pariser Telegramm des „B. T." befindet sich bei den Untersuchungsacten über die Vorgänge am Lyoner Bahnhof bei Boulangers Abreise ein Brief Boulangers an den Bahninspector, in welchem er bittet, alle in seinem Namen sich einstellenden Personen zum Bahnhof zuzulassen.

Offenbar in bewußten Gegensatz zu der neuen Demonstration Boulangers hat sich gestern der Unterrichtsminister Spuller in Lyon ausgesprochen. Bei einem ihm zu Ehren veranstalteten Banket hielt er eine Rede, in welcher er sich auf das politische Programm Gambettas stützte und die angestrebten Reformen als zur Ausführung reif und praktisch bezeichnete. Die jetzige Regierung sei nicht eine Regierung des Kampfes, sondern eine nationale, den Frieden anstrebende.

Paris, 18. Juli. (W. T.) Die „Debats" stimmen sehr beifällig dem in den jüngsten Reden Rouviers und Spullers dargelegten Programm der Regierung zu, welche das Land pacificiren, unfruchtbare Agitationen beseitigen, Frankreich vor Abenteuern bewahren und den inneren und äußeren Frieden sichern wolle.

Zur bulgarischen Fürstenwahl.

Die Mitglieder der bulgarischen Regentschaft und die Minister werden am Mittwoch von Tirnowa in Sofia zurückerwartet. Die Sobranje hat sich auf unbestimmte Zeit vertagt. Den Wiener Abendblättern zufolge würde die bulgarische Deputation am Montag Abend die Rückreise nach Sofia antreten.

Der russische „Nord" erklärt kategorisch, die Candidatur des Prinzen von Coburg sei **definitiv abgethan**; Rußland halte es nicht einmal für der Mühe werth, gegen die „Komödie von Tirnowa" zu protestiren, sondern werde erst dann sich an der Herstellung der Ordnung in Bulgarien betheiligen, sobald die Regentschaft, das Ministerium und die Sobranje vom Schauplatz verschwunden sind und „gesetzliche Neuwahlen" stattgefunden haben.

Der „Fr. Ztg." wird aus Wien vom Sonnabend gemeldet: „Die **Note der Pforte** in Betreff der bulgarischen Frage ist heute hier überreicht worden. Die Antwort Oesterreich-Ungarns dürfte sich auf die Erklärung beschränken, daß es gegen die Person des Prinzen von Coburg keine Einwendungen zu machen habe."

Deutschland.

△ **Berlin**, 17. Juli. Die Bestimmungen über die weitere Reise des Kaisers sind nunmehr festgesetzt. Der Kaiser wird am Montag Mittag die Insel Mainau verlassen, um sich nach Wildbad Gastein begeben. Der erste längere Aufenthalt von 1¼ Stunde findet in Bregenz statt, woraus wohl geschlossen werden darf, daß dort die Zusammenkunft mit dem Prinz-Regenten von Baiern in Aussicht genommen ist. In Innsbruck, wo der Kaiser im „Tiroler Hof" absteigen wird, übernachtet der Monarch und setzt am nächsten Morgen die Weiterreise nach Gastein fort, wo er am Nachmittag des 19. d. Mts. eintreffen dürfte. Ueber die Dauer des Gasteiner Aufenthaltes sind noch keinerlei Bestimmungen getroffen worden. — Der hier eingetroffene preußische Gesandte in Weimar, Herr v. Derenthall, wird während der Abwesenheit des Staatssecretärs im Auswärtigen Amte, Grafen Herbert Bismarck, dessen Stellvertretung übernehmen.

* Der Kronprinz besuchte Donnerstag in London, begleitet vom Kammerherrn Lord Henniker und dem Grafen Radolinski, das in Golden Square (London) befindliche Hospital für Halskrankheiten. Die Vorstandsmitglieder R. C. de Welch, Lord Londesbrough und Henry Irving führten den hohen Herrn in der Anstalt herum, dessen besonderes Interesse der Fall eines alten Mannes erweckte, welcher gerade von einer ähnlichen Wucherung wie die seinige geheilt worden war. Die gesammten Hospitalärzte wurden dem Prinzen vorgestellt. Die Straßen in der Nähe des Hospitals waren beflaggt, und sowohl auf der Hin- wie Rückfahrt wurde der deutsche Thronerbe vom Volke begeistert begrüßt. — Freitag wohnte der Kronprinz einer Aufführung von Göthes „Faust" im Lyceum-Theatre bei.

* Ueber den Gesundheitszustand des Kronprinzen geht der „M. Z." aus Berlin ein Bericht zu, welcher den (gestern telegraphisch mitgetheilten) des „Brit. Med. Journ." bestätigt und ergänzt. Man schreibt der „M. Z.": „Nach Mittheilungen aus der Umgebung des Kronprinzen, die in Potsdam eingetroffen sind, giebt der Zustand des hohen Patienten Anlaß zu Hoffnungen auf baldige dauernde Wiedergenesung. Es darf nach Lage der Verhältnisse angenommen werden, daß höchstens nur noch einmal Dr. Mackenzie eine Operation

vornimmt. Die entfernten Theile des Nachwuchſes haben zu Nachwucherungen nicht Anlaß gegeben, woraus hervorgeht, daß die ſtattgehabte Befreiung der Stimmbänder eine dauernde ſein wird. Die geringen noch vorhandenen Theilchen der Warze fallen, wie angenommen werden darf, von ſelbſt ab oder werden nach einiger Zeit künſtlich entfernt, wodurch dann die völlige Entlaſtung der Stimmbänder erreicht iſt. Bei der Zartheit des Halsorganismus ſtört die geringſte Abnormität und reizt zu Aufhuſtungen; es haben indeß dieſe Aufhuſtungen die Abbröckelungen kleiner Reſtſtücke bewirkt und in erfreulicher Weiſe Erleichterungen herbeigeführt. Die ſchmerzhaften Empfindungen haben ſich ganz verloren und nur noch das Gefühl zurückgelaſſen, als ſtöre ein Krümel die freie Benutzung beim Sprechen und Schlucken. Gurgelungen mit Tincturen von auflöſender Wirkung machen möglichenfalls jede nochmalige Operation unnöthig, worauf Dr. Mackenzie rechnet. Die auf Grund mikroſkopiſcher Unterſuchungen abgegebenen Gutachten Virchow's ſchufen die Grundlage für das Heilverfahren der letzten Wochen und ſchloſſen die Möglichkeit von Mißgriffen bei Verordnung der Gurgelungsarznei aus. Die Veröffentlichung der beiden Gutachten hat ihre ſehr guten Folgen gehabt, ſie bewirkte die Ueberzeugung bei allen ſachverſtändigen Specialiſten, daß jedwede Gefahr ausgeſchloſſen iſt, und auch dem großen Publikum in Deutſchland wie in England waren die Gutachten eine große Beruhigung. Das Vermögen zum Sprechen iſt dem Kronprinzen durchaus zurückgekehrt, und damit hat ſich ſeiner Umgebung eine freudige Stimmung mitgetheilt, die wohlthuend auf ihn zurückwirkt."

* Bei dem ſehr befriedigenden Geſundheitszuſtand des **Reichskanzlers** iſt deſſen Reiſe nach **Kiſſingen**, wie die „N.-Z." erfährt, wieder zweifelhaft geworden; hiernach ſind alle an den Kiſſinger Aufenthalt geknüpften Nachrichten von Zuſammenkünften u. ſ. w. zur Zeit lediglich als Conjecturen zu betrachten.

* **[Die ruſſiſchen Werthe.]** Die officiöſen „B. Pol. Nachr." ſchreiben: „Die Mittheilung, daß das **Reichsbankdirectorium** die Frage der Beleihung ausländiſcher, insbeſondere ruſſiſcher Werthe in Betracht ziehen wird, halten wir gegenüber dem Dementi der „N.-Z." für richtig und glauben verſichern zu können, daß unſere Anſicht eine ſicherere Unterlage hat als die, welche die „N.-Z." ſich durch Mittheilung an „maßgebender Stelle" gebildet haben will." — Daſſelbe Blatt ſchreibt: „Die Mittheilung, daß ſeitens der ruſſiſchen Finanzleitung Verſuche unternommen würden, um eine größere ruſſiſche Anleihe in **Paris** unterzubringen, wird uns beſtätigt, mit dem Hinzufügen, daß die Sondirungen in vorſichtigſter Weiſe geſchehen, um eventuell, falls der durch die Aufbringung der Anleihe in Frankreich zu befürchtende Echec des Pariſer Platzes ſich zu ſehr fühlbar machen ſollte, ſchnell zurücktreten zu können. Eine Betheiligung des deutſchen Kapitals an der ganzen Action erſcheint uns ſo gut wie ausgeſchloſſen."

* **In der Verwaltung der königlichen Theater** hat ſich, dem „Hann. Cour." zufolge, eine wichtige Veränderung vollzogen. Die Hoftheater zu Hannover, Kaſſel und Wiesbaden ſind durch allerhöchſte Entſchließung dem Miniſterium des königlichen Hauſes unmittelbar unterſtellt worden, in gleicher Weiſe, wie dies mit der Berliner General-Intendantur der Fall iſt, die bisher die nächſte vorgeſetzte Behörde der genannten Bühnen bildete.

* **[Uebungen des Eiſenbahn-Regiments.]** Seit Anfang dieſes Monats ſind drei verſchiedene Commandos des Eiſenbahn-Regiments in der Stärke von je 100 Mann bei der Anlage einer Privateiſenbahn beſchäftigt. Der Bauunternehmer der Nebenbahn von Wismar nach Karow hat nach den „B. Pol. N." mit dem Commando des Eiſenbahn-Regiments einen Vertrag abgeſchloſſen, nach welchem dieſes gegen die ſonſt Civilarbeitern gewöhnlich gewährten Arbeitslöhne die Oberbau-Arbeiten, wie Legen der Schwellen, Schienen u. ſ. w. durch Mannſchaften des Regiments auf der ganzen genannten Strecke übernimmt. Die commandirten Mannſchaften arbeiten unter Aufſicht und Anleitung von Offizieren des Regiments und Beamten des vorerwähnten Bauunternehmers. Die Arbeiten dürften kaum vor dem Herbſt beendet ſein. Offenbar iſt der Militärverwaltung daran gelegen, die Mannſchaften des Eiſenbahn-Regiments durch praktiſche Uebungen auch in der Ausführung des Oberbaues einer größeren Eiſenbahnlinie auszubilden. Die deutſche Armee dürfte auch in der Schulung dieſer im Kriege ſpeciell als „Eiſenbahntruppe" noch nicht zur Verwendung gekommenen „Pioniere", welche ihre Formirung und Organiſation den im franzöſiſchen Kriege 1870/71 gemachten Erfahrungen verdanken, am weiteſten von allen Armeen vorgeſchritten ſein.

* **[Cholera.]** Das aus Sicilien und Sardinien angekündigte Wiederauftreten der Cholera hat in den an das Mittelmeerbecken grenzenden Staaten bereits den Erlaß der üblichen Vorbeugungs- und Control-Maßregeln zur Folge gehabt, und man darf ſich wohl überzeugt halten, daß alles geſchehen wird, um den getroffenen Maßnahmen ihre zweckgemäße Ausführung zu ſichern. Obwohl nun die Möglichkeit eines Vorrückens der Seuche gegen Norden an ſich nicht beſtritten werden kann, ſo iſt ſie doch zur Zeit eine ſo fernliegende, daß für uns kaum ein Grund vorliegt, uns zu beunruhigen. Uebrigens beſtehen die ſ. Z. erlaſſenen Anordnungen, als ein Cholera-Einbruch über die ſchleſiſche Grenze zu gewärtigen war, noch heute zu voller Giltigkeit und dürften ungeſäumt in Vollzug treten, wenn die Sachlage ſolches erheiſchen ſollte. Dafür liegt aber einſtweilen keine Veranlaſſung vor.

* **[Der Name „Böckel" eine ſtrafbare Beleidigung.]** Aus **Marburg** in Heſſen wird darüber berichtet: Der Handelsmann Zadok Rothſchild aus Erdorf ſtand mit einem Bekannten auf der Dorfſtraße, als der Ackersmann Conrad Trier an Beiden vorüberging und einen guten Morgen bot, worauf Rothſchild entgegnete: „Ei, guten Morgen, Herr Bock, wollte ſagen Herr Böckel — ach ſo, Du biſt's ja, Conrad." Trier glaubte ſich hierdurch verhöhnt und klagte; er war nämlich wenige Tage vorher in einer Antiſemitenverſammlung geweſen, und da er mit Rothſchild verfeindet war, erblickte er in der Anrede eine Anſpielung auf ſeine Perſon. Das Schöffengericht erkannte auch gegen Rothſchild auf eine vierzehntägige Gefängnißſtrafe, und auch die Strafkammer zu Marburg erachtete eine Beleidigung für feſtſtehend, nur ermäßigte ſie, mit Rückſicht auf den aufregenden Charakter der damals von Böckel in jener Gegend gehaltenen Hetzreden, die Strafe auf eine Geldbuße von 30 *M.*

Poſen, 17. Juli. **[Angekaufte Güter.]** Das Gut Groß-Goreczki, im Kreiſe Kröben, bisher Hrn. von Naſiorowski gehörig, iſt, wie dem „Goniec Wielk." mitgetheilt wird, in den Beſitz der Anſiedelungs-Commiſſion übergegangen; daſſelbe hat einen Flächeninhalt von 319 Hectaren. — Auch im Kreiſe Wongrowitz, wo neuerdings, wie bereits mitgetheilt, Kopaſzyn und Runowo an die Anſiedelungs-Commiſſion verkauft worden ſind, ſtehen, wie dem „Dziennik Pozn." von dort geſchrieben wird, die Verkäufe von noch mehr Gütern an die Commiſſion bevor, es ſei dies nur noch eine Frage der Zeit.

Kiel, 16. Juli. Der Rector der Univerſität theilte, der „K. Z." zufolge, den Vertretern der farbentragenden Verbindungen mit, es ſei eine Verfügung vom Miniſter eingetroffen, nach welcher fortan das **Abhalten von officiellen Frühſchoppen** unterſagt ſei.

Oeſterreich-Ungarn.

Wien, 17. Juli. Bei der Schulſchlußfeier im Bezirke Margarethen in Wien ereignete ſich ein **eigenthümlicher**, viel beſprochener **Vorfall**. Die Kinder wohnten dem Gottesdienſte in der Kirche an. Nach der Meſſe wurde das Tedeum und darauf, wie üblich, die erſte Strophe des Kaiſerliedes geſungen. Der fungirende Prieſter hielt dann eine Anſprache, in welcher er ſein Bedauern darüber ausdrückte, daß das Tedeum, das Lied zu Ehren Gottes, ſchläfrig und nur von wenigen Schülern geſungen worden, während das Lied zu Ehren eines Sterblichen (das Kaiſerlied) von vielen und mit voller Begeiſterung geſungen worden. Einem Sterblichen gebühre aber nicht ſo viel Ehre als Gott, welcher immer der Mächtigſte und Höchſte bleibe. Die anweſenden Lehrer und Eltern waren über dieſe Anſprache ganz verblüfft. (Poſt.)

Italien.

Rom, 16. Juli. Die am 7. und 9. d. Mts. angeordneten **ſanitären Maßregeln** ſind auf alle aus den Häfen zwiſchen Meſſina und Cap Paſſaro auslaufenden Schiffe ausgedehnt worden, auch wenn dieſelben keine Reiſenden an Bord führen. (W. T.)

Rom, 16. Juli. Eine ſymptomatiſche Bedeutung hat folgender Zwiſchenfall: Der Patriarch von Venedig hat den König, das Decret betreffs **Aufhebung des Kirchenzehnten**, als der Kirche und der Religion ſchädlich, nicht zu unterzeichnen. König Humbert telegraphirte zurück, daß die Unterzeichnung bereits geſchehen ſei, im übrigen entſpreche dieſe auch zugleich ſeiner Pflicht als liberaler Monarch. (B. T.)

Belgien.

Brüſſel, 16. Juli. **Generalſtaatsanwalt** des Brüſſeler Appellhofes Demaret wurde wegen verbrecheriſchen Umganges mit einem Soldaten des Ulanenregiments **abgeſetzt**. (Voſſ. Ztg.)

Türkei.

Konſtantinopel, 16. Juli. **Drummond Wolff** iſt in der vergangenen Nacht von Therapia abgereiſt und wird ſich in Tenedos am Bord des engliſchen Kriegsſchiffes „Dreadnought" einſchiffen.

Rußland.

* Eine Reihe neuer Projecte und Verfügungen — ſchreibt man der „P. Z." — laſſen darauf ſchließen, daß in maßgebenden Kreiſen noch immer eine ſtarke **judenfeindliche Strömung** die Oberhand behält. Anläßlich der Einverleibung des Taganroger und Roſtower Kreiſes in das Gebiet des Don'ſchen Militärbezirks wird die Austreibung der in dieſen Kreiſen wohnenden Juden beabſichtigt, da einem alten Geſetz zufolge in dem Don'ſchen Gebiete keine Juden wohnen dürfen — gemäß Verfügung des Petersburger Oberpolizeimeiſters dürfen ſich auswärtige Juden, ſelbſt mit legalen Päſſen, nicht länger als 8 Tage in Petersburg aufhalten. Die Direction der Thierarzneiſchule in Charkow macht bekannt, daß mit dem neuen Schuljahre Juden keine Aufnahme in dem Inſtitute finden werden. Im Gouvernement Kurland ſind jüngſt 44 jüdiſche Familien wegen Entziehung eines ihrer Mitglieder von der Militärpflicht zur Zahlung einer Geldſtrafe von je 300 Rubel verurtheilt worden. Kein Wunder, daß die Zahl der jüdiſchen Auswanderer aus allen Theilen Rußlands außerordentlich zunimmt, wozu auch die lang anhaltende ökonomiſche Kriſis beſonders beiträgt.

Amerika.

Newyork, 14. Juli. Heute wurde das Urtheil gefällt über Jacob Sharp, der am 29. v. M. der Beſtechung in Verbindung mit der Broadway-Eiſenbahn-Angelegenheit für ſchuldig befunden worden war. Sharp wurde zu vierjähriger Einſperrung und Zahlung einer Geldbuße von 5000 Dollars verurtheilt.

Von der Marine.

* Der Dampfer „**Preußen**", mit dem Ablöſungscommando für das Kanonenboot „**Wolf**", iſt am 16. Juli cr. in Shanghai eingetroffen.

Der Dampfer „**Hohenſtaufen**", mit dem Ablöſungscommando für den Kreuzer „**Adler**", iſt am 17. Juli c. in Colombo eingetroffen und hat an demſelben Tage die Reiſe fortgeſetzt.

V **Kiel**, 17. Juli. Anläßlich der zahlreichen Indienſthaltungen von Kriegsſchiffen für politiſche Zwecke und der ſchnellen Vermehrung des Torpedomaterials iſt die ſtete **Vermehrung des Mannſchaftsperſonals der Flotte** in den letzten Jahren erforderlich geworden. Bereits im Jahre 1884 wurde die Friedenspräſenzſtärke für die nächſten drei Jahre von 10 000 auf 11 663 Mann erhöht, 1886/87 wurde im Etat eine weitere Erhöhung der Friedenspräſenzſtärke um 886 Köpfe „behufs Erweiterung der Aufgaben der Marine" und um 459 Köpfe „zur Steigerung der Vertheidigungsfähigkeit unſerer heimiſchen Küſten" verlangt und gewährt, und pro 1887/88 endlich iſt für fünf Jahre die Friedenspräſenzſtärke noch jährlich um weitere 15 Offiziere und 300 Mann erhöht worden. So hat ſich die Friedenspräſenzſtärke der Marine im Laufe von vier Jahren von 10 000 auf 13 263 Mann geſteigert und wird, wenn inzwiſchen nicht noch Neuforderungen gemacht werden, in den nächſten vier Jahren um weitere 1260 Perſonen erhöht werden. Da nun die ſeemänniſche Bevölkerung ſchon längſt nicht mehr ausreicht, um den entſprechenden Erſatz auf Grund der allgemeinen Dienſtpflicht zu ſtellen, ſo wird auch die Vermehrung des Perſonals in erſter Linie nur aus der Landbevölkerung zu erzielen ſein. Die Folge iſt, daß zahlreiche Dreijährig-Freiwillige aus dem Binnenlande zur Einſtellung gelangen und daß im übrigen bei den Aushebungen für die Flotte ſtraffer „gezogen" wird. Im Jahre 1886 ſind für die Flotte ausgehoben worden: aus der ſeemänniſchen Bevölkerung 1452 und aus der Landbevölkerung 982 Mann. Das Hauptcontingent der Ausgehobenen ſtellten wie gewöhnlich: der Bezirk des I. Armeecorps (Provinz Oſtpreußen und von Weſtpreußen die Kreiſe Elbing, Marienburg, Danzig, Stuhm, Marienwerder, Roſenberg, Löbau, Strasburg, Thorn, Kulm, Graudenz) mit 389 aus der ſeemänniſchen und 52 Mann aus der Land-Bevölkerung, der Bezirk des II. Armeecorps (Provinz Pommern, Reg.-Bezirk Bromberg und die übrigen Kreiſe der Provinz Weſtpreußen) mit 329 aus der ſeemänniſchen und 54 Mann aus der Land-Bevölkerung, der Bezirk des IX. Armeecorps (Schleswig-Holſtein, beide Mecklenburge, Hamburg, Lübeck und Bremen ꝛc.) mit 550 Mann aus der ſeemänniſchen und 99 Mann aus der Land-Bevölkerung und endlich der Bezirk des X. Armeecorps (Hannover, Oldenburg und Braunſchweig) mit 156 aus der ſeemänniſchen und 55 Mann aus der Land-Bevölkerung.

Am 19. Juli: S.-A. 3,53, S.-U. 8,18. **Danzig, 18. Juli.** M.-A. 235, M.-U. bei Tage.

Wetter-Ausſichten für Montag, 19. Juli,
auf Grund der Berichte der deutſchen Seewarte.

Vielfach wolkig, veränderlich bei friſcher bis ſtarker Luftbewegung mit Regenfällen, bei Gewitterneigung und wenig veränderter Temperatur.

* **[Feuer.]** Geſtern Abend 11¾ Uhr entſtand Gr. Mühlengaſſe Nr. 6 in einer Dachkammer ein größeres Feuer, wodurch mehrere Holzverſchläge, Kleidungsſtücke, Betten und Möbel verbrannten. Leider haben bei dieſem Feuer auch mehrere Perſonen **bedeutende Brandwunden** erlitten. Der Grenadier Franz Fiſcher, Burſche des in demſelben Hauſe wohnenden Lieutenants Otto vom Grenadier-Regiment Nr. 5, welcher in der vom Feuer ergriffenen Kammer ſchlief, erhielt ſo ſchwere Brandwunden im Geſicht, auf der Bruſt und an den Händen, daß deſſen Ueberführung nach dem Garniſon-Lazareth ſofort veranlaßt wurde. Sein Leben ſchwebt in Gefahr. Fiſcher konnte übrigens nur mit Mühe dem Flammentode entriſſen werden. Von ſeinen beiden Rettern erlitt der eine, Herr Hausbeſitzer Voigt ebenfalls erhebliche Brandverletzungen am Geſicht und an den Händen, während der andere, Herr Lieutenant Otto, mit geringeren Verwundungen abkam. Ueber die Entſtehung des Feuers iſt bisher nichts Beſtimmtes bekannt. Die herbeigerufene Feuerwehr beſchränkte unter Anwendung eines Druckwerks den Brand auf ſeinen Herd.

* **[Militäriſches.]** Die zur Completirung der Friedenspräſenzſtärke der Truppentheile beim diesjährigen Kaiſermanöver erforderliche Anzahl Mannſchaften iſt zum größten Theile auf den 21. d. Mts. beordert reſp. wird zu dieſem Tage aus der Dispoſition wieder eingezogen. Dieſe Leute gelangen gleichzeitig mit denjenigen Mannſchaften zur Entlaſſung, welche in dieſem Jahre zur Reſerve entlaſſen werden.

Wie die „Kreuzztg." hört, werden in nächſter Zeit die **Provinzial-Invaliden-Compagnien** in Drengfurth, Schneidemühl, Prenzlau, Eisleben, Löwenberg und Siegburg aufgelöſt und die Offiziere derſelben in den Invalidenhäuſern zu Berlin, Stolp und Karlshafen Aufnahme finden. Dieſe Maßregel wird vermuthlich ſchon am 1. Oktober d. J. ins Leben treten. Es würden dann nur noch die Invalidenhäuſer zu Berlin, Stolp, Karlshafen, die Garde-Invaliden-Companie in Potsdam und die großh. mecklenburgiſche Invaliden-Abtheilung in Schwerin beſtehen.

* **[Die Reichs-Poſtdampfer]** der oſtaſiatiſchen und der auſtraliſchen Hauptlinie werden fortan ſowohl auf der Ausreiſe, als auf der Heimreiſe auch in Genua anlegen. Im weiteren werden die Dampfer der Mittelmeerlinie anſtatt zwiſchen Trieſt, Brindiſi und Alexandrien fortan zwiſchen Brindiſi und Port Said verkehren.

≏ **[Weſtpreuß. Fiſcherei-Verein.]** Der Vorſtand dieſes Vereins machte Sonnabend Nachmittag 4 Uhr vom Grünen Thor aus auf dem der Strombau-Verwaltung gehörigen Dampfer „Gotthilf Hagen" eine Spazierfahrt in Gemeinſchaft mit Damen nach Plehnendorf und Neufähr, wobei gleichzeitig unter Vorſitz des Herrn Regierungsrath Fink an Bord eine Vorſtandsſitzung abgehalten wurde, aus deren Beſchlüſſen wir Nachſtehendes entnehmen: Vor Vertheilung der für einzelne Fiſchereigemeinden beſchafften Barometer ſollen letztere noch einer Regulirung durch den Geſchäftsführer des Vereins, Herrn Dr. Seligo, und Herrn Dr. Schirlitz unterworfen werden. Ferner wurde mitgetheilt, daß die Strombau-Verwaltung einige an der Weichſel belegene Laken durch Röhren mit erſterer verbunden hat, um ſo für die Fiſche eine Communication zwiſchen dieſen Gewäſſern und der Weichſel herzuſtellen. Bevor der Verein ſich zur Anlage einer Lachsleiter an den Stauwerken in der Brahe bei Mühlhof entſchließt, beabſichtigt derſelbe noch den Aufſtieg der Lachſe bei Rittel zu beobachten, um hier eventl. eine Laichgewinnungsſtation anzulegen. Ob der Verein ſich an der Fiſchereiausſtellung in Krakau betheiligen wird, konnte noch nicht definitiv beſtimmt werden, da die Betheiligung von der zuſagenden Antwort der Central-Commiſſion des weſtpreußiſchen Provinzial-Muſeums abhängt, welche um Darleihung von Fiſchpräparaten zu dieſem Zwecke erſucht werden ſoll. Von der Beſchickung der Fiſchereiausſtellung in Freiburg wurde Abſtand genommen. Ob und in welchen Gegenden der Provinz die Anlegung von Zuchtteichen für Sommerlaicher erforderlich erſcheint, wird zunächſt von Herrn Dr. Seligo eingehend geprüft werden. Im Intereſſe der Fiſchzüchter in der Provinz wird Hr. Dr. Seligo, wie in früheren Jahren Hr. Prof. Benecke, die Provinz bereiſen und, wo dieſes gewünſcht wird, in allen Fiſchereiangelegenheiten als Sachverſtändiger Rathſchläge zur Hebung der Fiſchzucht ertheilen. Zwei Gendarmen, die mehrfach Uebertretungen des Fiſchereigeſetzes zur Anzeige gebracht haben, bewilligt der Vorſtand Prämien von 30 bezw. 20 *M.* — Inzwiſchen hatte der Dampfer die Plehnendorfer Schleuſe erreicht, die Sitzung wurde nun unterbrochen und die Schleuſe unter Führung des Hrn. Strombaudirectors Koslowski beſichtigt; demnächſt wurde im Garten des Gaſtwirths Schilling in Plehnendorf der Kaffee eingenommen und alsdann die Fahrt nach Neufähr fortgeſetzt, wo die Molenbauten, ſowie die Störſchlächterei und Caviarbereitungsanſtalt des Hrn. Deleske in Augenſchein genommen wurde. Schließlich wurde auf der Rückfahrt noch beſchloſſen, daß Hr. Dr. Seligo an der Generalverſammlung des oſtpreußiſchen Fiſcherei-Vereins am 27. und 28. Auguſt d. J. in Lyck als Delegirter des dieſſeitigen Vereins theilnehmen ſoll.

≏ **[Gewerbe-Verein.]** Die von dieſem Verein am vergangenen Sonnabend beabſichtigte Ausfahrt mit Damen nach Krampitz und dem Schleuſenkruge mußte wegen zu ſchwacher Betheiligung verſchoben werden und ſoll nun erſt am nächſten Donnerſtag ſtattfinden.

* **[Marienburger Schloßbau-Verein.]** Der Vorſtand des Vereins für Herſtellung und Ausſchmückung der Marienburg hat zu morgen (19. Juli), Vormittags 11 Uhr, die Vereinsmitglieder zur General-Verſammlung nach dem Landeshauſe einberufen. Auf der Tages-Ordnung ſteht: Wahl des Vorſtandes, Erſtattung des Geſchäftsberichts, Prüfung und Dechargirung der Jahresrechnungen und Abänderung des Statuts. Wir machen hierauf mit dem Bemerken aufmerkſam, daß eine recht rege Betheiligung der Mitglieder erwünſcht wäre.

* **[Ausflug.]** Der **Danziger Männergeſangverein** unternahm geſtern Vormittag in der Stärke von circa 70 Mitgliedern ſeinen erſten diesjährigen Ausflug, deſſen Ziel Zoppot war. Die Theilnehmer begaben ſich mit dem Lokalzuge um 7,42 Morgens nach Oliva und wanderten von dort über Renneberg auf dem ausſichtsreichen Oberforſtmeiſterweg durch den Wald, zunächſt zu dem Schmierauer Thale hinab, wo bei „Wanderers Ruh", mitten in dieſem prachtvollen Waldthale, Raſt gemacht wurde. Ein Soloquartett aus Zoppot (Danziger Badegäſte) überraſchte und begrüßte hier die Ankommenden. Ernſte und heitere Geſänge, an denen ſich u. A. ein hoch zu Roß dirigirtes Schmierauer Knabenduett betheiligte, ließen die bis zum Wiederaufbruch geſteckte Friſt nur allzu raſch verrinnen; dann ging's auf der Nordſeite des Thales wieder hinauf zu den Zoppoter Buchenwald-Höhen, und nach einem ziemlich anſtrengenden Marſche kam man Mittags auf der Zoppoter Königshöhe an, wo um 2 Uhr der Ausflug ſein officielles Ende erreichte. — Am 3. Auguſt wird der Verein auch ſein alljährliches Sommerfeſt in Gemeinſchaft mit Damen begehen. Daſſelbe findet auch diesmal in Heubude ſtatt.

Der **Kaufmänniſche Verein** machte geſtern Morgens per Extrazug eine Spazierfahrt nach Carthaus, an welcher ſich 119 Perſonen betheiligten. Außerdem fuhren mit dem Extrazuge 56 Perſonen, ſo daß derſelbe im Ganzen von 175 Perſonen benutzt wurde. Der Beamten-Verein unternahm geſtern Mittags in der Stärke von ca. 150 Mitgliedern mit dem Dampfer „Putzig" von der Johannisthorbrücke aus eine Seefahrt nach Hela.

* **[Sonntagsfrequenz.]** Auf der Strecke Danzig-Zoppot wurden geſtern 400 Retour-Billets II. und 2700 Retour-Billets III. Klaſſe gelöſt. Dazu kommt noch eine faſt ebenſo große Zahl von Tourbillets. Auch zu den Neufahrwaſſerer Tourdampfern herrſchte ein ſehr bedeutender Andrang.

* **[Colliſion.]** Als geſtern Abend 10¼ Uhr der Habermann'ſche Dampfer „Oberon", welcher die Mitglieder des Männergeſangvereins „Sängerkreis" von ihrem Ausfluge heimbrachte, an ſeiner Anlegeſtelle am Häkerthor angelangt war und ſich bereits zu entleeren begann, kam der Dampfer „Putzig" ebenfalls heim, um am Johannisthore anzulegen. Letzterer gerieth dermaßen gegen den Dampfer „Oberon", daß ein Theil der Deckverkleidung krachend herabfiel, wodurch eine große Verwirrung unter den ca. 150 Paſſagieren des „Oberon" entſtand, welche nun in aller Eile den Dampfer unter erſchwerenden Umſtänden verließen.

* **[Wohlthätigkeits-Concert.]** Am nächſten Mittwoch (20. Juli) wird auf der Weſterplatte ein größeres Gartenfeſt zum Beſten des Armen-Unterſtützungsvereins zu Neufahrwaſſer ſtattfinden. Der Park ſoll feſtlich decorirt und Abends prächtig illuminirt werden.

* **[Rettung.]** Am Sonnabend Nachmittag wurde ein Knabe in dem großen Graben bei der Plankenwieſe vom Tode des Ertrinkens gerettet, indem der zufällig des Weges kommende Herr Ingenieur-Lieutenant Prowe von der hieſigen Fortification demſelben angekleidet nachſprang und ihn ans Land brachte. Der Knabe war von einer Schöpfbrücke in den Graben gefallen und bereits untergegangen.

* **[Der Kinderheilſtätte in Zoppot]** waren am 1. Juni ſeit ns des hieſigen Magiſtrats 14 kranke und ſchwächliche Kinder in Freiſtellen überwieſen worden, von welchen 12 nach Ablauf von 6 Wochen kürzlich entlaſſen ſind und 2 Kinder noch weitere Freiſtellen erhalten haben, da ihre Leiden noch nicht gehoben ſind. Die entlaſſenen Kinder, welche ſowohl bei der Ankunft als auch bei der Entlaſſung gewogen wurden, haben ſämmtlich an Gewicht zugenommen und es ſind die Heilreſultate im Ganzen günſtige zu nennen. Alle ſind mit einem geſunderen und kräftigeren Ausſehen heimgekehrt.

≏ **[Der Bau der „langen Buden"]** auf dem Kohlenmarkte zu dem am 5. d. Mts. beginnenden Dominiksmarkt iſt heute Morgen angefangen worden. Der Bau wird in dieſem Jahre noch in der bisherigen Länge ausgeführt, die Budenzeile ſoll vom nächſten Jahre ab aber verkürzt werden. Als Schaubuden für die Dominikszeit ſind bisher angemeldet: 5 Panoramen, ein Hippodrom, 4 Photographiebuden, 4 Schießbuden, ein Wachsfiguren-Cabinet, mehrere Kasperle-Theater, ein Zaubertheater, 1 Zoologiſche Ausſtellung, das Traber'ſche Muſeum, das Behrendt'ſche Muſeum, ſowie eine Zwergtruppe aus Oeſterreich und 9 Karouſſels, worunter ſich ein doppeltes, zwei Dampf- und 1 Velocipeden-Karouſſel befinden. Dieſe Buden werden wieder auf dem Heumarkt, Holzmarkt und Dominikanerplatz errichtet werden.

* **[Städtiſches Leihamt.]** Nach dem Ergebniß der heutigen Monatsreviſion im ſtädtiſchen Leihamt betrug Mitte Juli der Pfänderbeſtand 29 964 Stück, beliehen mit 247 167 *M.* (gegen 29 763 Pfänder mit 245 713 *M.* Pfandſumme Mitte Juni).

[Polizeibericht vom 17. und 18. Juli.] Verhaftet: 1 Junge, 1 Arbeiter wegen Diebſtahls, 1 Arbeiter wegen Bedrohung, 1 Arbeiter wegen Sachbeſchädigung, 1 Sänger wegen Widerſtandes, 1 Bäcker wegen groben Unfugs, 7 Perſonen wegen Betretens der Feſtungswerke, 1 Perſon wegen Ruheſtörung, 7 Obdachloſe, 9 Bettler, 3 Dirnen. — Geſtohlen: 2 Boyröcke und 100 *M.*, 1 graue Taille, 1 Frauenhemde, gez. E. B., 1 Unterkragen. — Verloren: 1 goldenes Armband, gegen 10 *M.* Belohnung abzugeben Scharrmachergaſſe 2 beim Juwelier J. Lenz. Eine Korallenbroſche ohne Nadel; abzugeben Langgaſſe Nr. 43. — Gefunden: 1 grauer Sonnenſchirm iſt beim Kaufmann Hofmann ſtehen geblieben, 1 goldenes Armband; 3 Paar Handſchuhe, 2 einzelne Handſchuhe, 1 Frei-Marke à 3 *ʒ*, 1 Marke à 5 *ʒ*, 6 Marken à 10 *ʒ* ſind auf dem kaiſerl. Poſtamte hierſelbſt gefunden; 1 Schürze, abzuholen von der Polizei-Direction.

A. **Stutthof**, 17. Juli. Geſtern Abend 10 Uhr **ertrank** beim Baden in der Weichſel der Commis Albert **Bernutz**, welcher ſeit einiger Zeit beim Kaufmann Gethke hierſelbſt in Condition ſtand. Obwohl mehrere Perſonen mitbadeten, war die Rettung des Verunglückten unmöglich, weil keiner der Anweſenden des Schwimmens genügend fähig war. Ungefähr 1½ Stunden ſpäter gelang es, die Leiche aufzufinden.

‡ **Berent**, 17. Juli. Geſtern früh **ertrank** der 10jährige einzige Sohn des hieſigen praktiſchen Arztes Dr. Czarnecki beim Baden auf dem Gut Sobonſch, wo derſelbe zum Beſuch von Verwandten weilte. Ferner ertrank geſtern auf dem nahe gelegenen Gut Ludwigsluſt der dortige Hofmeiſter in einer Torfgrube. Derſelbe ſchickte, als die Mittagspauſe eintrat, die Arbeiter zum Mittageſſen nach Hauſe und blieb allein zurück, um zu baden. Da das Waſſer des Torfbruchs nicht ſo tief war, um darin ertrinken zu können, nimmt man an, daß den erhitzten Mann der Schlag während des Badens getroffen hat. — Zu der im Herbſt dieſes Jahres tagenden erſten weſtpreußiſchen **Provinzial-Synode** ſind aus der Diöceſe Pr. Stargard-Berent die Herren Superintendent Dreyer-Pr. Stargard und Rittergutsbeſitzer Arndt-Gartſchin, zu deren Stellvertretern Pfarrer Lehmann-Berent und Rittergutsbeſitzer Kautz-Gr. Klintſch gewählt worden. — Schon wieder kommt ein benachbartes Gut unter den Hammer und zwar das ca. 350 Hectar große Rittergut **Rübenhof**, welches in Carthaus im September d. J. **verkauft** werden ſoll.

ph. **Dirſchau**, 16. Juli. Zu dem am 24. und 25. d. hier tagenden **Verbandstag weſtpreußiſcher Schuhmacher-Innungen** ſind nun auch die Vorſtände ſämmtlicher hieſigen Innungen eingeladen worden. Nach einer dem Vorſtande zugegangenen Nachricht werden ſeitens der Behörden Hr. Landrath Döhn und in Vertretung des Hrn. Regierungspräſidenten zu Danzig Hr. Regierungs-Aſſeſſor v. Noſtiz den Verhandlungen beiwohnen.

8 **Marienburg**, 17. Juli. Die geſtern unmittelbar vor der Eiſenbahnbrücke ausgeführte Meſſung des Waſſerſtandes, was alljährlich je einmal im Sommer und im Winter zur Ermittelung der **Flußbettveränderungen** geſchieht, hat ergeben, daß, wie bisher, ſo auch innerhalb des letzten Halbjahres eine Zunahme angeſchwemmter Sandablagerung auf der rechten Seite des Stromes ſtattgefunden hat. — Heute früh **ertrank** in der Nogat unweit der Eiſenbahnbrücke der Schloſſerlehrling Jakob Kraft. Da ſich der Betreffende nicht weit in den an dieſer Stelle nur flachen Strom hineingewagt hatte und außerdem des Schwimmens kundig war, ſo läßt ſich nur annehmen, daß er durch irgend einen Krampfanfall im Waſſer überraſcht worden iſt. — In der Nacht von geſtern zu heute iſt ein dreiſter **Diebſtahl** in der hieſigen evangeliſchen **St. Georgenkirche** verübt worden. Entweder ein oder mehrere Diebe haben ſich geſtern Abend in die Kirche eingeſchlichen und ſich in derſelben einſchließen laſſen. Sie haben ſodann mehrere Opferſtöcke erbrochen und entleert, ſind in die Sakriſtei eingedrungen, haben aus derſelben einen ſilbernen Kelch und mehrere andere werthvolle Abendmahlsgegenſtände geſtohlen und ſind dann, nachdem ſie noch die Kirche verunreinigt hatten, durch das Fenſter der Sakriſtei ins Freie gelangt. Bis jetzt fehlt von den Dieben, die, wie man annimmt, mit dem Aufbewahrungsort der entwendeten Gegenſtände vertraut geweſen ſein müſſen, jede Spur. — Die etwa 4 kulm. Hufen große Beſitzung des Gutsbeſitzers Herrn Neumann **Looſendorf** iſt für den Preis von 103 500 *M.* an Herrn Robert Lietz-Lindenau verkauft worden.

Elbing, 17. Juli. Am 10. Februar wurde vom hieſigen Schwurgericht die 26jährige Wittwe Victoria Samletzki aus Parpahren (Kreis Stuhm) wegen **Gattenmordes zum Tode** verurtheilt. Das Urtheil iſt kürzlich vom Kaiſer in lebenslängliche Zuchthausſtrafe umgewandelt worden, zu deren Verbüßung die Verurtheilte jetzt in die Strafanſtalt zu Fordon abgeführt worden iſt.

s. **Elbing**, 18. Juli. Die geſtern Mittag 12 Uhr unter dem Geläute der ſämmtlichen Glocken der Stadt ſtattgehabte Enthüllung des **Denkmals der 1870/71 für das Vaterland gefallenen Krieger** aus Stadt und Landkreis Elbing geſtaltete ſich zu einer ernſten, erhebenden Feier. Abtheilungen aus ſämmtlichen Schulen, verſchiedene Vereine der Stadt, ſowie ſämmtliche Krieger-Vereine aus Stadt und Landkreis, Offiziere der Reſerve und Landwehr und endlich die ſtädtiſchen Behörden bildeten unter Führung des Comités einen nach Tauſenden zählenden Zug, welcher ſich um das Denkmal gruppirte. Gemeinſchaftlicher Geſang des Liedes „Nun danket alle Gott" eröffnete die Feier. In ſchwungvoller Rede ſprach der Vorſitzende des Comités, Hr. Bürgermeiſter Elditt, darauf allen denjenigen den Dank aus, welche zur Vollendung des Werkes beigetragen hatten, übergab das Denkmal der Fürſorge der Stadt und ſchloß, während die Hülle des Denkmals niederſank, mit einem Hoch auf den Wahrer des Friedens, Se. Majeſtät unſern Kaiſer. Entblößten Hauptes ſangen die verſammelten Tauſende die preußiſche Nationalhymne. Dann beſtieg Herr Superintendent Lenz die Rednerbühne, gedachte mit warmen Worten der in jenem Kampf Gefallenen, welche „getreu bis in den Tod" ihr Leben fürs Vaterland dahingegeben, und weihete das Denkmal als eine Ehren- und Erinnerungsſtätte chriſtlicher Tugend. Nachdem Liedertafel und Liederhain den Gefallenen einen muſikaliſchen Nachruf gewidmet, übernahm Herr Stadtrath Haensler, das älteſte Mitglied des Magiſtrats, mit markigen Worten das Denkmal namens der Stadt und empfahl daſſelbe dem Schutze des Publikums. Gemeinſchaftlicher Geſang der „Wacht am Rhein" beendete die würdige Feier.

-w- Aus dem Kreise Stuhm, 17. Juli. Auf ihren Märschen zur Theilnahme an dem diesjährigen Cavallerie-Divisions-Manöver wird der Stab nebst der 1. Escadron des Husaren-Regiments Nr. 5 am 3. und 4. August in Stuhm, Stuhmsdorf und Hintersee und der Stab sowie die 1. Escadron des Dragoner-Regts. Nr. 1 am ... in Gr. Waplitz, Menthen, Sparau, Neudorf, Ruddelsfelde, Christburg, Menthen, Sparau, Klanten, Polzen Ruhetag halten. Demnächst wird in der Zeit vom 5. bis incl. 17. August die 1. Escadron des Dragoner-Regiments in Pestlin, Bo..., Pr. Damerau, Dorf Mirahnen, Michorowo, Honigfelde, Gr. und Kl. Watkowitz, Pulkowitz, Klein Baumgarth, Portschweiten und der Stab dieses Regiments vom 6. bis incl. den 16. August in Wilczewo Aufenthalt nehmen.

* Der Verbandstag der Innungen aus den Kreisen Konitz, Schlochau, Tuchel, Flatow und Dt. Crone wird am 1. August in Schlochau abgehalten werden. Es soll damit ein großes Handwerkerfest verbunden werden.

Königsberg, 17. Juli. Wie die „K. H. Z." hört, ist der hiesigen Provinzialbehörde am Sonnabend die Nachricht zugegangen, daß der Kaiser das ihm von der Provinz angebotene Ballfest annimmt. — Heute ist von den zu königlichen Gemächern umgebauten früheren Regierungsgeschäftszimmern des hiesigen kgl. Schlosses die letzte, nämlich die für die Domestiken bestimmte Parterreetage, ebenfalls fertiggestellt worden. — Die Königin von Griechenland fuhr gestern mit Gefolge hier durch nach Petersburg.

* Der ordentliche Professor der Chirurgie an der Universität zu Königsberg Dr. Johann Mikulicz ist zum Medizinalrath und Mitglied des Medizinal-Collegiums der Provinz Ostpreußen ernannt worden.

Osterode, 16. Juli. Des Mordes an der Fischerfrau Sterna verdächtig ist der Arbeiter W. verhaftet worden. Derselbe hat zwar bis jetzt die That nicht eingestanden, doch soll das Belastungsmaterial schon jetzt erdrückend sein. — Die Eisenbahn-Theilstrecke Allenstein-Hohenstein ist jetzt so weit fertig gestellt, daß sie mit Locomotiv-Arbeitszügen befahren werden kann. (K. A. Z.)

Landwirthschaftliches.

* [Saatenstand in Ungarn.] Aus Pest wird auf Grund amtlicher Berichte über den Saatenstand gemeldet: Weizen steht links der Donau schön, aber noch nicht schnittreif; rechts der Donau ist der Schnitt im vollen Zuge. Gute Ernte zwischen der Donau und Theiß, aber mittel im Bacser Comitat; stellenweise hat der Weizen vom Hagel gelitten und im Szolnoker Comitat ist Rost. Rechts und links der Theiß hat der Schnitt begonnen und zeigen sich schöne, volle Aehren, nur in Gömör und Hont sind die Körner gedrückt, Ernte gut mittel; ebenso zwischen der Theiß und Maros. In Siebenbürgen ist er von der Frühjahrsdürre beeinflußt. Roggen wird mit Ausnahme Siebenbürgens, wo er überhaupt schwach ist, im ganzen Lande geschnitten und giebt im Allgemeinen einen guten mittleren Ertrag. Gerste ist in Borsod, Szepes, Hont und im Szolnoker Comitat nicht befriedigend, sonst im ganzen Lande sehr schön; ziemlich schön im Schnitt, giebt gute Mittelernte. Hafer verspricht nur zwischen der Theiß und Maros, in Siebenbürgen und theilweise zwischen der Donau und Theiß eine gute Ernte, sonst ist er überall mehr oder minder schlecht und hat von der großen Trockenheit stark gelitten. Raps ist links der Donau im Schnitt, Qualität befriedigend, Quantität schwach; rechts der Donau Qualität befriedigend, Quantität gut, Quantität schwach. Mittelernte zwischen der Donau und Theiß, guter Ertrag rechts der Theiß, in Siebenbürgen schwache Ernte.

Vermischte Nachrichten.

Berlin, 17. Juli. [Selbstmord.] Sonnabend Mittag gegen 12 Uhr stürzte sich der Oberstlieutenant a. D. v. Schulzendorff aus dem dritten Stockwerk des Hauses Friedrichstraße 4 auf den gepflasterten Hof und blieb sofort todt. Es scheint, daß er die That in Geistesgestörtheit ausgeführt hat. Er befand sich in den fünfziger Jahren und lebte in geordneten Verhältnissen. — Der Director der Cement-Bau-Actien-Gesellschaft, ein in Rummelsburg wohnender Hr. Fiedler, legte sich am vorgestrigen Abend, in der Nähe der Warschauer Brücke, auf die Schienen der Schlesischen Bahn und ließ sich von einem bald darauf daherkommenden Zuge überfahren. Noch lebend wurde F. von Rohrsdörfer aufgefunden und nach dem Krankenhause Bethanien geschafft. In Folge der schweren Verletzungen ist F. bereits gestern Mittag daselbst verstorben. Bedeutende Verluste sollen die Veranlassung zu der verzweifelten That gewesen sein.

* Barnay hat für sein künftiges Volkstheater Herrn Ellmenreich, den jugendlichen Helden des Frankfurter Stadttheaters (einen jüngeren Bruder von Louis und Franziska E.) gewonnen.

* [Eine Begegnung.] Man schreibt dem „N. W. Tagbl.": Gelegentlich der letzten großen Revue in Aldershot begab sich der Prinz von Wales in die ambulante Conditorei, um für die Damen des Hofes Bonbons zu holen. An den Stufen begegnete der Prinz einer hochgewachsenen Dame, die sichtlich verlegen ... Der galante Thronfolger bot der Dame seine Dienste an, und als ihm die Fremde sagte, sie sei ... nicht orientiren, welcher Weg nach ihrem Gasthofe führe, bot ihr der Prinz seine Begleitung an. Die Beiden plauderten eifrig mit einander beim Hotel angelangt, sagte die Dame: „Tausend Dank, k. H." Lächelnd rief der Prinz: „Sie kennen mich? Dann muß ich auch darauf bestehen, daß Sie mir Ihren Namen nennen, damit die Partie gleich ist." Mit einer tiefen Verbeugung erwiderte die Fremde: „Ich bin Frau v. Kolemine, von deren Vermählung mit dem Großherzog von Hessen, Ihrem Schwager, k. H. wohl vernommen haben werden."

* [Ein entsetzlicher Selbstmord] wird von Low Moor bei Bradford gemeldet. Am Donnerstag Abend sprang der Arbeiter Joseph Normington, welcher den Schmelzofen zu bedienen hatte, auf einen Wagen und von da vorsätzlich in Gegenwart eines Collegen in den der Low Moor-Eisen-Gesellschaft gehörigen Schmelzofen. Das Feuer wurde sofort ausgelöscht, aber eine Stunde verging, bis man den völlig verkohlten Leichnam herausziehen konnte.

* Am Themsequai in Chelsea, nicht weit von dem Hause, wo Thomas Carlyle lebte und starb, wurde am 15. d. eine zum Andenken an den verstorbenen Dichter und Maler Dante Gabriel Rossetti errichtete Trinkfontaine von dem Maler Holman-Hunt in Gegenwart eines kleinen Kreises von Verehrern Rossetti's enthüllt. Eine Büste des Dichters schmückt das aus grauem Granit gemeißelte Monument.

Sorau, 14. Juli. In der hiesigen Irrenanstalt war Feuer entstanden. Ein zu den Wirthschaftsgebäuden gehöriges, Holz, Kohlen und Stroh bergendes Haus brannte. Die Feuerwehr ging dem Feuer energisch zu Leibe, so daß ein Weitergreifen desselben verhindert wurde. Hervorgerufen worden ist, der „F. O. Z." zufolge, die Entstehung des Brandes durch eine aus ihrem Schlafraum entwichene Irre, deren Ueberreste heute Morgen aus dem Brandschutt hervorgeholt wurden. Angenommen wird, daß diese Frau, welche seit einem Jahre in der Anstalt untergebracht ist, sich die unter dem Kopfkissen befindlichen Schlüssel der im selben Raum schlafenden Wärterin angeeignet hat.

Schneekoppe, 16. Juli. Gestern Nachmittag entlud sich — wie man dem „B. T." meldet — längs des Hochgebirges ein wolkenbruchartiger Regen, der von Hagelwetter und einem sehr starken Gewitter begleitet war. In kurzer Zeit waren die Gräben zu Flüssen angewachsen und das Wasser jagte in wilder Flucht zu Thale. Der Westflügel des Riesengebirges wurde besonders stark getroffen; Elbe, Zacken und Kochel waren schon Vormittags während des Gewitters gestiegen und überschritten am Nachmittag ihre Ufer. Die Schleuse am Zackenfall zerbrach, und die Wasser brausten mit ungehemmter Kraft majestätisch nach der Tiefe. Heute früh lagen oberhalb der alten schlesischen Baude die Hagelkörner noch 10 Centimeter hoch. Bei der Petersbaude wurden an der Telegraphenleitung Feuerkugeln beobachtet. Der Koppenplan erscheint weiß von Hagel. Auf der Schneekoppe regnete es so stark, daß der Hausflur unter Wasser stand. In den Ortschaften Schlesiens und Böhmens haben zahlreiche Blitzschläge gezündet. Die Baudenwirthe versichern, daß seit 10 Jahren kein solches Gewitter stattgefunden habe. Heute ist wieder prächtigstes Touristenwetter.

Lübeck, 16. Juli. Das Landgericht verhandelte heute gegen den Pastor Bohn-Neukirchen wegen Unterschlagung von Kirchengeldern. Der Staatsanwalt beantragte 2½ Jahre Gefängniß. Das Landgericht verwies jedoch die Sache an das Schwurgericht, weil ein Holsteinischer Staatsbeamter ist. (T. C.)

* Aus Altenburg wurde in den letzten Tagen verschiedenen Zeitungen gemeldet, daß der Abg. Windthorst dort eingekehrt sei. Wie sich jetzt herausstellt, ist Obstl. Menzel, der in Altenburg Sommerfrische genießt, mit dem kleinen Parlamentarier verwechselt worden. (Allerdings schwer begreiflich. Die Aehnlichkeit ... D. Red.)

Aachen, 16. Juli. Die zweite Gewerbe-Ausstellung für den Regierungsbezirk Aachen ist hier heute Vormittag eröffnet worden.

Oberelsbach, 16. Juli. Nach neueren Nachrichten aus Oberelsbach dauerte das Feuer noch längere Zeit fort. Zweihundert Gebäude liegen in Asche. Nur wenige waren versichert. (Berl. Tgbl.)

Schiffsnachrichten.

Stockholm, 15. Juli. Der englische Dampfer „Cumberland", mit Kohlen beladen, ist bei Svenska Hogarne (unweit hier) gestrandet. Ein Bergungsdampfer ist zur Hilfeleistung abgegangen.

Rohnehamn, 16. Juli. Der englische Dampfer „Nicotian", mit Kohlen, ist gestrandet.

Börsen-Depeschen der Danziger Zeitung.

Berlin, den 18. Juli.

		Crs. v. 16			Crs. v. 16
Weizen, gelb			Lombarden	137,00	137,00
Juli	186,00	186,00	Franzosen	373,00	374,50
Sept.-Oct.	159,20	159,20	Cred.-Actien	453,00	454,50
Roggen			Disc.-Comm.	192,70	194,10
Juli-August	118,50	119,50	Deutsche Bk.	158,60	159,50
Sept.-Oct.	122,00	122,70	Laurahütte	77,90	77,00
Petroleum pr. 200 ℔			Oestr. Noten	161,10	160,95
			Russ. Noten	177,60	178,90
Sept.-Okt.	21,80	21,80	Warsch. kurz	177,10	178,50
Rüböl			London kurz	—	20,35⁵
Juli	46,00	46,00	London lang	—	20,28⁵
Sept.-Okt.	46,00	46,00	Russische 5% SW-B. g. A.	58,40	58,50
Spiritus					
Juli-August	65,10	65,20	Danz. Privatbank	139,80	139,50
Sept.-Oct.	66,50	66,60			
4% Consols	106,40	106,50	D. Oelmühle	110,20	111,00
3½% westpr. Pfandbr.	97,60	97,50	do. Priorit.	110,00	110,50
			Mlawka St-P.	106,50	106,30
5% Rum. G.-R.	94,00	94,25	do. St-A	45,10	45,40
Ung. 4% Gldr.	81,50	81,70	Ostpr. Südb. Stamm-A.	61,50	61,50
II. Orient-Anl.	54,40	55,00			
4% rus. Anl. 80	78,40	79,20	1884er Russen	92,90	93,95

Danziger Stadtanleihe 103,25.
Fondsbörse: schwach.

Hamburg, 16. Juli. Getreidemarkt. Weizen loco ruhig, holsteinischer loco 180—185. — Roggen loco ruhig, mecklenburgischer loco 130—134, russischer loco ruhig, 95—102. — Hafer flau. — Gerste still. — Rüböl still, loco 45. — Spiritus still, ℘ Juli 24 Br., ℘ August-Septbr. 24⅜ Br., ℘ Sept.-Oktbr. 25⅛ Br., ℘ November-Dezember 25½ Br. — Kaffee fester. — Umsatz 2000 Sack. Petroleum behauptet, Standard white loco 6,00 Br., 5,95 Gd., ℘ August-Dez. 6,20 Gd. Wetter: Regnerisch.

Bremen, 16 Juli. (Schlußbericht.) Petroleum ruhig. Standard white loco 5,95 Br.

Frankfurt a. M., 16. Juli. Effecten-Societät. (Schluß.) Creditactien 226⅜, Franzosen 186⅛, Lombarden 67½, Galizier 168½, Aegypter 74,70, 4% ungar. Goldrente —, 1880er Russen 79,20, Gotthardbahn 103,30, Disconto-Commandit 193,80. Still.

Wien, 16. Juli. (Schluß-Course.) Oesterr. Papierrente 81,45, 5% österr. Papierrente 96,65, österr. Silberrente 83,10, 4% österr. Goldrente 113,20, 4% ung. Goldrente 101,35, 4% ungar. Papierrente 87,65, 1854er Loose 130,25, 1860er Loose 137,00, 1864er Loose 163,00, Creditloose 177,25, ungar. Prämienloose 123, Creditactien 282,10, Franzosen 232,70, Lombarden 84,25, Galizier 208,25, Lemb.-Czernowitz-Jassy-Eisenbahn 223,00, Pardubitzer 156,25, Nordwestb. 162,75, Elbthalb. 170,00, Kronprinz-Rudolfbahn 187,00, Nordb. 2525,00, Conv. Unionbank 206,50, Anglo-Austr. 103,50, Wiener Bankverein 92,50, ungar. Creditactien 287,50, Deutsche Plätze 62,10, Londoner Wechsel 126,45, Pariser Wechsel 50,10, Amsterdamer Wechsel 104,85, Napoleons 10,02½, Dukaten 5,94, Marknoten 62,10, Russische Banknoten 1,10¾, Silbercoupons 100, Länderbank 225,00, Tramway 228,25, Tabakact. 51,75.

Amsterdam, 16. Juli. Getreidemarkt. Weizen ℘ Novbr. 204. Roggen nominell, unverändert.

Antwerpen, 16. Juli. Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes, Type weiß, loco 14⅞ bez. und Br., ℘ Juli 14¾ bez., 14⅞ Br., ℘ August 15 Br., ℘ Sept.-Dez. 15⅝ Br. Weichend.

Antwerpen, 16 Juli. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen behauptet. Roggen ruhig. Hafer steigend. Gerste flau.

Paris, 16. Juli. (Schlußcourse.) 3% amortisirbare Rente 83,85, 3% Rente 81,22½, 4½% Anleihe 109,47½, italienische 5% Rente 97,07½, Oesterr. Goldrente 91¼, ungarische 4% Goldrente 80⅞, 5% Russen de 1877 97,05, Franzosen 472,50, Lombardische Eisenbahnactien 171,25, Lombardische Prioritäten 290, Convert. Türken 14,45, Türkenloose 32,25, Credit mobilier 283, 4% Spanier 66,15, Banque ottomane 495, Credit foncier 1360, 4% Aegypter 376, Suez-Actien 1975, Banque de Paris 736, Banque d'escompte 460,00, Wechsel auf London 25,21½, 5% privil. türkische Obligationen —, Panama-Actien 380.

London, 16. Juli. Consols 101$\frac{1}{16}$, 4% preuß. Consols 104, 5% italienische Rente 96, Lombarden 6¾, 5% Russen von 1871 94, 5% Russen von 1872 93½, 5% Russen von 1873 93⅝, Convert. Türken 14¼, 4% fund. Amerik. 131, Oesterr. Silberrente 65, Oesterr. Goldrente —, 4% ungar. Goldrente 80⅛, 4% Spanier 65⅞, 5% privil. Aegypter 97½, 4% unif. Aegypter 74⅛, 3% garant. Aegypter 101⅛, Ottomanbank 9⅝, Suezactien 78¼, Canada-Pacific 62⅝. Silber 44$\frac{1}{16}$, Platzdiscont 1⅜ %.

London, 16. Juli. An der Küste angeboten 13 Weizenladungen. — Wetter: Schön.

Newyork, 16. Juli. (Schluß-Course.) Wechsel auf Berlin 94⅞, Wechsel auf London 4,82, Cable Transfers 4,84¼. Wechsel auf Paris 5,23¾. 4% fund. Anleihe von 1877 127¼, Erie-Bahn-Actien 31, Newyorker Centralb.-Actien 109¼, Chicago-North-Western-Actien 116¾, Lake-Shore-Actien 94½, Central-Pacific-Actien 37½, Northern Pacific-Preferred-Actien 60¼, Louisville u. Nashville-Actien 62¼, Union-Pacific-Actien 55⅝, Chicago-Milw. u. St. Paul-Actien 87, Reading und Philadelphia-Actien 56¼, Wabash-Preferred-Actien 32¾, Canada-Pacific-Eisenbahn-Actien 60¼, Illinois-Centralbahn-Actien 122¼, Erie-Second-Bonds 98⅝. — Waarenbericht. Baumwolle in Newyork 10⅜, do. in New-Orleans 9$\frac{13}{16}$, raffin. Petroleum 70% Abel Test in Newyork 6½ Gd., do. in Philadelphia 6½ Gd., rohes Petroleum in Newyork — D. 5⅞ C. do. Pipe line Certificats — D. 60¼ C. Zucker (Fair refining Muscovados) 4$\frac{7}{16}$. Kaffee (Fair Rio-) 19½, do. Rio Nr. 7 low ordinary ℘ Aug. 17,90, do. do. ℘ Oktbr. 18,35. — Schmalz (Wilcox) 7,20, do. Fairbanks 7,20, do. Rohe und Brothers 7,20. — Speck nom. — Getreidefracht 3¼.

Newyork, 16. Juli. Wechsel auf London 4,82, Rother Weizen loco 0,83, ℘ Juli 0,82, ℘ August 0,82¼, ℘ Sept. 0,83¼. Mehl loco 3,50. Mais 0,45½. Fracht 3¼ d. Zucker (Fair refining Muscovados) 4$\frac{7}{16}$.

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 18. Juli.

Weizen loco fast geschäftslos, ℘ Tonne von 1000 Kilogr.

feinglasig u. weiß	126—133℔	150—182 M. Br.	143—176 M. bez.
hochbunt	126—133℔	150—182 M. Br.	
hellbunt	126—133℔	148—180 M. Br.	
bunt	125—130℔	146—178 M. Br.	
roth	126—130℔	130—180 M. Br.	
ordinär	122—130℔	128—170 M. Br.	

Regulirungspreis 126℔ bunt lieferbar 147 M.

Auf Lieferung 126℔ bunt ℘ Juli 150 M. Br., ℘ Juli-August 146 M. Br., 145 M. Gd., ℘ Septbr.-Oktbr. 140½ M. bez., ℘ Oktbr.-Novbr. 140½ M. bez., ℘ April-Mai 145½ M. bez., ℘ Sept.-Oktbr. inländ. 158½ M. bez.

Roggen loco unverändert, ℘ Tonne von 1000 Kilogr. grobkörnig ℘ 120℔ 108—109 M.

Regulirungspreis 120℔ lieferbar inländischer 110 M., unterpoln. 86 M., transit 85 M.

Auf Lieferung ℘ Sept.-Okt. inländ. 110 M. Br., 109 M. Gd., do. transit 87½ M. bez., ℘ April-Mai inländ. 116½ M. Br., 116 M. Gd., do. transit 92 M. Br., 91 M. Gd.

Erbsen ℘ Tonne von 1000 Kilogr. weiße Mittel- 106 M.

Hafer ℘ Tonne von 1000 Kilogr. inländ. 97—105 M.

Rübsen etwas billiger, ℘ Tonne von 1000 Kilogr. Winter- 208 M., transit 192 M., russische mit Revers 186½ M., ohne Revers 189—190 M.

Kleie ℘ 50 Kilogr. 3,17½ M.

Spiritus ℘ 10000 % Liter loco 66 M. Br.

Rohzucker geschäftslos.

Vorsteheramt der Kaufmannschaft.

Danzig, den 18. Juli.

Getreidebörse (H. v. Morstein.) Wetter: klar und schön bei angenehmer Temperatur. Wind: Südost.

Weizen. Bei ruhiger Stimmung nur kleines Geschäft und der Consum allein Käufer. Bezahlt wurde für inländischen bunt 128℔ 176 M., für polnischen zum Transit blauspitzig 125℔ 143 M. ℘ To. Termine Juli transit 150 M. Br., Juli-August transit 146 M. Br., 145 M. Gd., Sept.-Okt. inländ. 158½ M. bez., transit 140½ M. bez., Oktober-November transit 140½ M. bez., April-Mai transit 145½ M. bez. Regulirungspreis 147 M.

Roggen nur in inländischer Waare zu unveränderten Preisen gehandelt. Bezahlt ist für inländischen 127℔ 109 M., 128℔ 108 M. Alles ℘ 120℔ ℘ Tonne. Termine Septbr.-Oktober inländ. 110 Br., 109 M. Gd., transit 87½ M. bez., April-Mai inländisch 116½ M. Br., 116 M. Gd., transit 92 M. Br., 91 M. Gd. Regulirungspreis inländischer 110 M., unterpolnisch 86 M., transit 85 M.

Gerste nicht gehandelt. — Hafer inländischer 97, 98 M., fein 102, 103 M., hochfein 105 M. ℘ Tonne bez. — Erbsen inländische Mittel- erzielten 106 M. ℘ Tonne. — Rübsen inländischer loco und auf Abladung 208 M., polnischer zum Transit 192 M., russischer zum Transit ohne Revers 189, 190 M., mit Revers 186½ M. ℘ Tonne. Weizenkleie feine 3,17½ M. ℘ 50 Kilo gehandelt. — Spiritus loco 66 M. Br.

Produktenmärkte.

Königsberg, 16. Juli. [Wochenbericht von Portatius und Grothe.] Spiritus kam in dieser Woche fast gar nicht heran, so daß der Loco-Umsatz außerordentlich gering blieb. Fabrikanten scheinen noch gut versorgt zu sein, da die Kauflust nur sehr schüchtern auftrat. Von Terminen wurde August mehrmals gehandelt, sonst gelangten Abschlüsse nicht zur Notirung. Zugeführt wurden vom 9. bis 15. Juli 30 000 Liter, gekündigt 5000 Liter. Bezahlt wurde loco 65, 64, 65, 64 M. u. Gd., Juli 65½ M. Br., August 65¾, 65½ M., September 67, 66½ M. Br. — Alles pro 10 000 Liter % ohne Faß.

Stettin, 16. Juli. Getreidemarkt. Weizen behauptet, loco 172—182, ℘ Juli-Aug. 171,50, ℘ Sept.-Oktober 164. — Roggen behpt., loco 117—120, ℘ Juli-Aug. 120,00, ℘ Septbr.-Oktbr. 121,00. — Rüböl ruhig, ℘ Juli 47,50, ℘ Sept.-Okt. 46,50. — Spiritus unverändert, loco 65,60, ℘ Juli-Aug. 65,00, ℘ Aug.-Sept. 65,20, ℘ Sept.-Oktober 65,70. — Petroleum loco 10,35.

Berlin, 16. Juli. Weizen loco 171—188 M., ℘ Juli 186½—185¾ M., ℘ Juli-August 163½—164½ M., ℘ Sept.-Oktbr. 158¾—159¼ M., ℘ Oktbr.-Novbr. 160¼—160½ M., ℘ Nov.-Dez. 161¼—161¾ M. — Roggen loco 118—126 M., ℘ Juli-August 119¼—119½ M., ℘ Septbr.-Okt. 122—122¾ M., ℘ Oktbr.-Novbr. 123½—124¼ M., ℘ Nov.-Dezbr. 125¼—126 M. — Hafer loco 97—133 M., ost- und westpreußischer 112—116 M., pommerscher und uckermärkischer 112—118 M., schlesischer 112—117 M., feiner schles., preuß. und pommerscher 120 bis 125 M. ab Bahn, ℘ Juli-August 97½ M., ℘ Sept.-Oktbr. 99¾—100¾ M., ℘ Oktober-November 102—103 M., ℘ Nov.-Dezbr. 104½—106 M. — Gerste loco 105—190 M. — Mais loco 102 bis 112 M., ℘ Juli-August 102 M., ℘ Sept.-Oktober 103 M., ℘ Okt.-Novbr. 105 M. — Kartoffelmehl loco 17,50 M., ℘ Juli 17,40 M., ℘ Juli-August 17,40 M., ℘ Sept.-Oktbr. 17,70 M. — Trockene Kartoffelstärke loco 17,40 M., ℘ Juli 17,20 M., ℘ Juli-August 17,20 M., ℘ Sept.-Oktbr. 17,50 M. — Erbsen loco Futterwaare 112—130 M., Kochwaare 140—200 M. — Weizenmehl Nr. 0 23,50 bis 21,00 M., Nr. 00 25,50—23,50 M. — Roggenmehl Nr. 0 19,00—18,00 M., Nr. 0 u. 1 17,25—16,25 M., ff. Marken 19,30 M., ℘ Juli-August 17,15 M., ℘ Septbr.-Oktbr. 17,20 M. — Rüböl loco ohne Faß 45 M., ℘ Septbr.-Oktbr. 46 M., ℘ Okt.-Nov. 46,7 46,5 M., ℘ Nov.-Dez. 46,9 M. — Petroleum ℘ Septbr.-Oktbr. 21,8 M., ℘ Oktbr.-Novbr. 22,0 M., ℘ Novbr.-Dezbr. 22,2 M. — Spiritus loco ohne Faß 65,8—65,5 M., ℘ Juli 65,5—65,2 M., ℘ Juli-August 65,5—65,2 M., ℘ August-Septbr. 66,3—65,6—65,7 M., ℘ Sept.-Oktbr. 67,1—66,5—66,6 M.

Magdeburg, 16. Juli. Zuckerbericht. Kornzucker, excl., von 96 % 22,50 M., Kornzucker, excl., 88⁰ Rendem. 21,90 M. Nachproducte, excl., 75⁰ Rendem. 18,50 M. Ruhig, wenig Geschäft. Gem. Raffinade mit Faß 27 M., gem. Melis I. mit Faß 26,25 M. Fest. Rohzucker I. Product Transito f. a. B. Hamburg ℘ Juli 13,27½ M. bez. 13,30 Br., ℘ August 13,27½ M. bez., ℘ Sepbr. 12,90 M. Br., 12,95 M. Br., ℘ Oktbr.-Dezbr. 12 M. bez. und Br. Sehr matt.

Berliner Markthallen-Bericht.

Berlin, 16. Juli. (Amtlicher Bericht der Direction.) Der Fleischmarkt hatte gedrückte Stimmung. Kalb- und Schweinefleisch flau. — Wild und Geflügel. In Hochwild war die Zufuhr gering. Hühner und Enten im Ueberfluß am Markt, geringere Qualitäten sind nahezu unverkäuflich. — Die Zufuhr in lebenden Fischen genügte. Von Eisfischen wurden russische Zander, sonst zu dieser Jahreszeit nicht importirt, hoch bezahlt. Schwedischer und helgoländer Schellfisch, ersterer von nicht sehr frischer Qualität, waren zugeführt. Für Lachs bessere Aussicht. — Butter. Feine Marken gesucht, Geschäft ruhiger. — Zufuhren in Gemüse sehr reichlich. Neue lange Kartoffeln knapp; Rosenkartoffeln reichlich und billiger. Italienische Bohnen unverkäuflich, da inländische Waare genügend am Markt. Gurken niedriger, infolge der ersten Zufuhren von Prag und Zerbst. — Obst. Kirschen weniger und höher bezahlt, sodaß auswärtige Zufuhr wieder Geltung erlangt. Ungarische Aprikosen zu reichlich. Neue Aepfel und Pflaumen angemeldet. — Fleisch. ℘ ½ Kilogramm Rindfleisch Ia. 0,50 M., do. IIa. 0,45 M., do. IIIa. 0,35 M., Schweinefleisch 0,41 M., Kalbfleisch Ia. 0,49 M., do. IIa. 0,39 M., Hammelfleisch Ia. 0,49 M., do. IIa. 0,41 M., Pökelschweinefleisch 0,60 M., Schinken, ger. mit Knochen 0,60—0,80 M., do. ohne Knochen 1,00 M., Speck, geräuchert 0,56 M. — Wild und Geflügel. ℘ ½ Kg.: Damwild 0,40—0,60 M., Rothwild 0,25—0,45 M., Rehe 0,60—0,75 M., Gänse, leb., fette ℘ Stück 4—6 M., magere 2,50—3 M., Enten, junge 1,00—1,25 M., Hühner, alte 1,80—1,10 M., junge 0,30—0,60 M., Tauben, junge ℘ Paar 0,40—0,80 M. — Fische und Schalthiere ℘ ½ Kilogr. Hechte mittelgroße ℘ ½ Kg. 0,80 M., do. kleine 0,72 M., Schleie 0,66 bis 0,72 M., Barse 0,50 M., Bleie, große 0,42 bis 0,48 M., do. kleine 0,24 bis 0,30 M., Karauschen 0,50 bis 0,60 M., Zander mittelgroße 1—1,25 M., do. kleine 0,80 M., Aale, große 1,20 M., do. mittelgroße 0,90 bis 1,00 M., do. kleine 0,55—0,65 M., Karpfen, große 0,80 M., mittelgroße 0,80 M., Bachforellen 5 M., Ostseelachs, groß und mittel 0,90 M., Norwegerlachs, groß und mittelgroß 1,00 bis 1,10 M., Steinbutten große 0,80 M., mittelgroße 0,90 M., kleine (Ostsee) 0,50 M., Seezungen, große 0,95—1,00 M., Schollen gr. 0,30 M., kl. 0,18 M., Schellfische gr. 0,15 M., Makrelen ℘ Stück 0,30—0,40 M., Haffzander, große ℘ ½ Kilogr. 0,90—1,00 M., Hechte, gr. 0,40 M., mittelgroße 0,45—0,55 M., Aale, große 0,90—1,00 M., Hummern 1,40—1,50 M., Krebse, große ℘ Schock 6—12,00 M., do. mittelgroße, 12—15 Centim., 3—5 M., do. kleine, 10—12 Cm., 1,25—2,00 M., Ostseelachs (ger.) ℘ ½ Kilogr. 1,50—1,70 M., Flundern (ger.) pommersche große ℘ Schock 4,00 M., Aale große (ger.) ℘ ½ Kg. 1,20 M., mittelgr. 0,80 bis 1,00 M., kleine 0,60 bis 0,70 M. — Butter, Eier und Käse. Feinste Butter (von süßer Sahne) ℘ 50 Kilogr. 100,00 M., ost- und westpreuß. Ia. 95—98 M., do. IIa. 88—92 M., do. IIIa. 78—82 M., ost- und westpreuß. Landbutter 68—70 M., Netzbrücher, pomm. 68—70 M., schlesische 68—70 M. — Eier ℘ Schock 1,50—2,15 M. — Schweizer-Käse, ℘ 50 Kilogr. inländ. 62—65 M., do. IIa. 55—58 M., Limburger Alpenk. i. Pergt. 35—37 M., Limburger Ia. 30,00 M., do. IIa. 28 M., do. imitirt 18—20 M., Tilsiter Käse, fette 60—63 M. Sahnen-Käse Ia. 18 M., do. IIa. 14 M., do. IIIa. 10—12 M. — Gemüse und Früchte. Speisekartoffeln, Dabersche ℘ 50 Kilogr. 1,50 M., Zwiebeln gr. 5,00 M., Merrettig ℘ Schock 10—12 M., Mohrrüben lange ℘ 50 Ltr. 1,50 M., grüne Bohnen, ital. 6,00—8,00 M., Gurken, Schlangen- große ℘ Schock 18—20 M., mittelgroße 10—12 M., Wirsingkohl 6—8 M., Blumenkohl, inländischer ℘ Kopf 0,12—0,18 M. — Obst. Süße Kirschen Ia. 18—20 M., IIa. 10—15 M. Backobst: Aepfel, geschält ohne Kern ℘ 50 Kg. 40,00 M., do. in Scheiben 30,00 M., Birnen, Zapfen 23,00 M., do. Malvoisir 20 M., Pflaumen böhmische do. 13,00—15,00 M.

Schiffsliste.

Neufahrwasser, 16. Juli. Wind: ONO.

Angekommen: Bjergvin, Olsen, Colberg, Ballast. — Hakon Adelsten (SD.), Christensen, Christiania, leer. — Albertus (SD.), Heyn, Königsberg, Theilladung Güter (zum Zuladen). — Artushof (SD.), Hoppe, Methil, Kohlen.

Gesegelt: Fido (SD.), Marshall, Hull via Stockholm, Güter. — Reserven (SD.), Barfoed, Kopenhagen, Güter. — Etna (SD.), de Jonge, Reval via Petersburg, Theilladung Güter.

17. Juli. Wind: WSW.

Angekommen: Anna (SD.), Movell, Kopenhagen, leer. — Cäsar, Nilsson, Westerwik, Steine.

Gesegelt: Freda (SD.), Schmidt, Petersburg, leer.

18. Juli. Wind: W.

Angekommen: Emerald (SD.), Johns, Burntisland, Kohlen. — Gripfast (SD.), Byers, Lerwick via Stettin, Heringe. — Baron Hambro (SD.), Best, Liverpool via Stettin, Güter.

Gesegelt: Phönix, Rubarth, Friedericia, Holz.

Im Ankommen: Dampfer „Kreßmann".

Plehnendorfer Canal-Liste.

16. u. 17. Juli.

Schiffsgefäße.

Stromab:

Löpke (2 Kähne), Warschau, 107,60 T. Melasse, Ordre, Danzig.

Stromauf:

Holz, Danzig, 67,50 T. Weizen, Ordre, Braunsberg. Krüger, Danzig, 50 T. Cement, Ordre, Wloclawek.

Holztransporte.

Stromab:

2 Traften kieferne Balken, Sleepers, Rußland-Glücklich, Bichowski, Zebrowski, Krakauer Rinne.

1 Traft Plancons, Schwellen, Stäbe, kieferne Balken, Rußland-Braff, Finkelstein, Mentz, Rückfort.

3½ (4) Traften Plancons, Schwellen, Stäbe, kieferne Balken, Rußland-Liepstein, Eisenberg, Mentz, Rückfort.

2 Traften Plancons, Schwellen, Stäbe, kieferne Balken, Rußland-Murawken, Eisenberg, Zebrowski, Siegeskranz.

2 Traften Sleepers, Rußland-Ludendorff, Hellack, Duske, Außendeich.

Stromauf.

1 Traft Mauerlatten, Danzig-Duske, Habermann, Krause, Käsemark.

Thorner Weichsel-Rapport.

Thorn, 16. Juli. Wasserstand: 0,66 Meter. Wind: S. Wetter: klar, sehr warm.

Stromauf:

Von Fuchsschwanz nach Thorn: Jänicke, Linser; — Rochlitz, Linser; — Zurawski, Linser; — Gundlach, Linser; Feldsteine.

Stromab:

Poplawski, Kleist, Kuczygurrki, Thorn, 1 Kahn, 40 000 Kilogr. Feldsteine.

Moulis, Kleist, Kuczygurrki, Thorn, 1 Kahn, 40 000 Kilogr. Feldsteine.

Feldt, Kleist, Kuczygurrki, Thorn, 1 Kahn, 75 000 Kilogr. Feldsteine.

Kubacki, Kleist, Kuczygurrki, Thorn, 1 Kahn, 40 000 Kilogr. Feldsteine.

Behrenstrauch, Kleist, Kuczygurrki, Thorn, 1 Kahn, 40 000 Kilogr. Feldsteine.

Bursche, Kleist, Kuczygurrki, Thorn, 1 Kahn, 35 000 Kilogr. Feldsteine.

Kähne, Kleist, Kuczygurrki, Thorn, 1 Kahn, 35 000 Kilogr. Feldsteine.

Voigt, Fortuna-Gesellschaft, Wloclawek, Danzig, Güterdampfer „Thorn", leer.

Meteorologische Depesche vom 18. Juli.

Morgens 8 Uhr.

Original-Telegramm der Danziger Zeitung.

Stationen.	Barometer auf 0 Gr. u. Meeresspieg. red. in Millim.	Wind.		Wetter.	Temperatur in Celsius-Graden.	Bemerkung.
Mullaghmore	771	NW	4	wolkig	15	
Aberdeen	767	N	6	halb bed.	12	
Christiansund	760	NNO	5	wolkig	12	
Kopenhagen	764	SSW	3	halb bed.	16	
Stockholm	764	WSW	2	bedeckt	17	
Haparanda	763	N	4	heiter	23	
Petersburg	762	still	—	heiter	23	
Moskau	763	NO	1	wolkenlos	19	
Cork, Queenstown	772	N	2	halb bed.	14	
Brest	769	NO	3	wolkenlos	14	
Helder	766	NO	2	wolkig	14	
Sylt	763	–	3	Regen	14	1)
Hamburg	765	SW	2	halb bed.	15	
Swinemünde	765	S	1	Dunst	18	2)
Neufahrwasser	766	OSO	1	halb bed.	19	
Memel	766	WNW	3	halb bed.	17	
Paris	765	NNO	4	bedeckt	13	
Münster	765	NO	1	heiter	14	
Karlsruhe	762	NO	2	bedeckt	17	
Wiesbaden	763	N	1	bedeckt	18	
München	763	SW	1	bedeckt	16	
Chemnitz	764	NO	2	halb bed.	16	3)
Berlin	765	SSW	2	wolkig	18	
Wien	763	SO	2	halb bed.	17	
Breslau	765	ONO	1	bedeckt	16	
Ile d'Aix	763	NO	6	bedeckt	15	
Nizza	759	O	1	wolkig	23	
Triest	761	O	1	wolkig	26	

1) Regenschauer. 2) Nachts Thau. 3) Thau.

Scala für die Windstärke: 1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mässig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

Uebersicht der Witterung

Ein Minimum von 755 Millim. liegt vor dem Skagerak, ein Maximum von 773 Millim. in Westirland, ein anderes von 766 Millim. an ostpreußischer Küste. Bei schwacher Luftbewegung aus verschiedener Richtung ist das Wetter über Deutschland vielfach heiter und ziemlich kühl, ohne nennenswerthe Niederschläge. Perpigan, wo gestern ein Gewitter stattfand, meldet 60 Millim. Regen.

Deutsche Seewarte.

Meteorologische Beobachtungen.

Juli.	Stunde.	Barometer-Stand in Millimetern.	Thermometer Celsius.	Wind und Wetter.
17	12	759,0	20,6	WNW., mässig, d. Regenl.
18	8	765,6	19,2	SOlich, f. still, hell u. heiter.
	12	765,4	22,2	O., leicht, hell u. heiter.

Verantwortliche Redacteure: für den politischen Theil und vermischte Nachrichten: Dr. B. Herrmann, — das Feuilleton und Literarische H. Röckner, — den lokalen und provinziellen, Handels-, Marine-Theil und den übrigen redactionellen Inhalt: A. Klein, — für den Inseratentheil A. W. Kafemann, sämmtlich in Danzig.

Statt besonderer Anzeige.
Als Verlobte empfehlen sich:
Louise Wünsel
Rudolf Huse.
Langfuhr-Danzig, den 17. Juli 1887.

Heute Vormittag entriß uns der Tod plötzlich am Herzschlag unsern lieben Mann, Vater, Schwiegervater, Großvater, Schwager und Onkel, den Rentier
Friedrich Retschke
im 69. Lebensjahre.
Dieses zeigen tiefbetrübt hierdurch statt jeder besonderen Meldung an
Die Hinterbliebenen.
Langfuhr, den 17. Juli 1887.
Die Beerdigung findet Mittwoch, Vormittags 10 Uhr, von der Leichenhalle des alten Heil. Leichnam-Kirchhofs statt. (3218

Bekanntmachung.
Behufs Verklarung der Seeunfälle, welche der Dampfer „Alexandra", Capt. Stöwahse, auf der Reise von Antwerpen via Stettin nach Danzig erlitten hat, haben wir einen Termin auf
den 19. Juli 1887,
Vorm. 8½ Uhr,
in unserem Geschäftslokale, Langenmarkt 43, anberaumt. (3246
Danzig, den 18. Juli 1887.
Königliches Amtsgericht X.

Große
Mobiliar-Auction.
Heil. Geistgasse 82
im Saale des Gewerbehauses.
Morgen Dienstag den 19 Juli cr., Vormittags von 10 Uhr ab, werde ich im Auftrage wegen Versetzung des Herrn Adjutanten Ferber ein nur kurze Zeit benutztes herrschaftliches Mobiliar, als Mahagoni: 1 Garnitur, braun (Sopha, 2 Sessel), Sophatische, Pfeilerspiegel mit Marmor, 2 Kleiderschränke, 1 mahagoni Bertikow, mah. Gallerietisch, mahagoni Rohrstühle, Beisetztische, Waschtisch, Sophaspiegel, mahagoni Speisetisch, Kleiderständer, Gardinenstangen, ferner Nußbaum: elegants Schlafsopha, 1 Kleiderschrank, 1 Bertikow, 2 Bettgestelle mit Matratzen, 1 Nachttisch, 2 Bauerntische, 1 Bettschirm, Gemälde, 1 Regulator, 2 Satz Gesinde-Betten, 3 Teppiche, Porzellan- und Glassachen an den Meistbietenden à tout prix gegen Baarzahlung versteigern, wozu einlade. Besichtigung am Auctionstage von 9 Uhr ab. (3207
A. Collet,
vom Königl. Amtsgericht vereidigter Taxator und Auctionator.

Auction
1. Damm Nr. 19
in der Schlosserwerkstätte.
Montag, den 25. Juli cr., Vormittags 10 Uhr, werde ich am angegebenen Orte im Auftrage der Frau Reinhardt wegen Todesfall und Aufgabe einer größeren Bauschlosserei nachstehende sehr gut erhaltene Maschinen, als:
1 gr. Balance mit sämmtl. Stanzen,
3 Bohrmaschinen, 2 Drehbänke, 1 Reifenbiegmaschine, 1 Blechscheere, 2 Lochzangen, mehrere Kluppen mit Backen u. Bohrer, 1 Feldschmiede, 1 Blasebalg, 1 Ventilator, 1 großen Schleifstein mit Schwungrad, Riemenscheibe und Treibriemen, ferner eine große Partei Schlosserwerkzeuge, als: div. Schraubstöcke, Feilen, Hämmer u. Ambosse rc.,
sowie **2 eiserne Grabgitter** (für 1 u. 3 Pers.) u. viele andere zur Schlosserei gehörige Gegenstände
öffentlich an den Meistbietenden gegen gleich baare Zahlung versteigern.
Die Besichtigung der Maschinen ist vom 20 d. M. ab in den Vormittagsstunden von 10—12 Uhr gestattet. (3236
Janisch,
Gerichtsvollzieher,
Danzig, Breitgasse Nr. 133 I.


Dpfr. „Thorn", Capit. Johann Voigt, ladet bis Dienstag hier und in Neufahrwasser nach Culm, Thorn und Wloclawek zu den billigsten Frachtsätzen.
Dampfer-Gesellschaft
Fortuna,
3230) Schäferei 18.


Dampfer „Alice",
Capt. Carl Schubert, ladet nach
Thorn u. Wloclawek.
Güter-Anmeldungen erbittet
A. R. Piltz,
3210) Schäferei 12.

SS. „Pinus"
ladet in Hamburg, ca. 20. d. Mts., in Bremen, ca. 23. d. Mts.
Güter-Anmeldungen bei (2915
Auflinck & Hell, Hamburg,
Stadtlander & Anoop, Bremen,
Wilh. Ganswindt, Danzig.

Commercial Union,
Versicherungs-Gesellschaft in London,
domicilirt in Berlin, in Hamburg, Schleswig-Holstein und Bremen, seit ca. 25 Jahren thätig.
Grund Capital 50 000 000 Mark,
empfiehlt sich zur Uebernahme von Feuerversicherungen aller Art bei billigen festen Prämien. (3224
Die
General-Agentur.
A. Gibsone jr.,
Danzig, Hundegasse Nr. 52.
Tüchtige Vertreter werden unter günstigen Bedingungen angestellt.

Weseler Kirchbau-Geld-Lotterie. Hauptgewinn M 40 00, Loose à M 3 bei (3212
Th. Bertling. Gerbergasse 2.

Hotel du Nord,
Frankfurt a. M.,
Nächste Nähe des Bahnhofs, ohne Wagen zu erreichen.
2171) F. 6 Zorn.


1, Langgasse 1, zweite Etage, erstes Haus am Langgasser Thor.
Atelier f. künstl. Zähne, Plomben rc. Sorgfältigste Ausführ., billigste Preise.
Franziska Bluhm, (3220
1, Langgasse 1. zweite Etage.

Besser als jedes Haarwaschmittel ist die gründliche Reinigung des Haarbodens von Schinnen, Schuppen, Staub, Schweiß rc. Habe zu diesem Zwecke in meinem Frisir-Salon die nöthigen Einrichtungen getroffen und empfehle dieselben zur gefälligen Benutzung. (2173
H. Volkmann, Matzkauschegasse 8.
Filiale Zoppot, Seestraße 36.

Sämmtliche Artikel zur
Wäsche,
in garantirt bester Waare zu allerbilligsten Concurrenzpreisen, empfiehlt
Albert Neumann,
Langenmarkt 3. (3241

Die Essig-Sprit-Fabrik
von
L. Matzko Nachf.,
Danzig, Altst. Graben 28,
empfiehlt Essig, Essig-Sprit, Einmache-Essig u. Bieressig in guter u haltbarer Waare. (3009

Zur Erhaltung der Gesundheit Reconvalescenten zur Stärkung ist das
Doppel-Malzbier
(Brauerei W. Ruffak-Bromberg) sehr zu empfehlen. Dieses sehr nahrhafte Bier ist vorräthig in Flasch. à 15 Pf. bei
Robert Krüger,
Hundegasse 34.

Chinesische Thee's
in allen gangbaren Sorten von 2 bis 9 M per Pfund, von dem bestens renommirten Theehause J. L. Rex in Berlin, offerirt zu Original-Preisen wie auch zu vorgedruckten Preisen die Mix'sche Chocoladen-Fabrik,
Langenmarkt 4. (3045

Steppdecken,
200×150 groß à 4,50 M,
wollene Schlafdecken
von 4 M an,
Sommer-Unterkleider
und
Bade-Artikel
außerordentlich preiswerth empfiehlt
C. Lehmkuhl,
Wollwebergasse Nr. 13.

Matjes Heringe. 5, 8, 10 Pf per Stück, etwas schadhafte, unter Garantie für feinschmeckend, 3, 4, 5 Stück 10 Pf, schottische Vollheringe, sowie alle Arten Salzheringe billigst. Eine Partie schottische gutschmeckende Heringe 16 Stück 25 u. 30 Pf, sowie Schweizerkäse à Pfd. 70 Pf, Tilsiter 50 u. 60 Pf, geringere Qualität 25 u. 30 Pf, Edamer 70 Pf, Werderkäse 30, 40, 50 Pf, Limburger à St. 10 u 15 Pf, 4 St. 50 Pf, Str. 13 und 14 M nur Tobacksäcke und Fischnetz-Ecke 12 bei H. Cohn in der Heringshandlung.

Emil A. Baus,
Stahl-, Eisen-, Maschinen- u. technisches Special-Geschäft,
7, Gr. Gerbergasse 7,
„neben der Feuerwehr",
empfiehlt (2957
Getreide-Reinigungs-Maschinen in garantirter Waare, Ledertreibriemen, Maschinen-Oel, absolut harz- u. säurefrei. Riemenschrauben, Wind- u. Messerpicken, Messerpickenhalter. Elevatorschrauben, consistentes Maschinenfett zu bedeutend ermäßigten Preisen.

Junge Leute finden kräftigen מיט Mittagtisch.
Gef. Offerten unter Nr. 3178 an die Exped. dieser Zeitung erbeten.

Letzte Lotterie der Stadt Baden-Baden.
Ziehung am 27. Dezember und folgende Tage.
Hauptgewinne i. W. v. M 50 000, 20 000, 10 000 u. s. w.
Gesammtwerth der Gewinne M 250 000.
Loose hierzu à M 2,10, 10 Stück zu M 20,— versendet das General-Debit von Moritz Heimerdinger, Wiesbaden und Baden-Baden. Auch zu haben bei allen Lotterie-Collecteuren. Für Porto und Gewinnliste 25 Pf beizufügen. (3222

Futterstoffe, Knöpfe, Borten, Besatzstoffe und Besatz-Artikel,
sowie sämmtliche
Näh-Utensilien und Auslagen zur Schneiderei
führe ich vom kleinsten bis elegantesten Artikel in anerkannt größter Auswahl und besten Qualitäten zu billigsten Preisen.

Größtes Lager
in Strickbaumwollen, Strickwollen, Imitation-Merino, Echte englische Vigogne, Estremadura-Baumwolle von Max Hauschild, Hohenfichte, zu Fabrikpreisen.
Sämmtl. Garne liefere ich auch gewickelt ohne Preiserhöhung.

Specialitäten:
Echte Nähseide, Chappe-Seide, Knopflochseide, Strickseide, Stickbaumwolle, Häkelbaumwolle, Häkelbändchen, Litzen, Mignardisen, Häkelmuster-Vorlagen leihweise. Zwirne jeder Art, Nähfaden, Stopfbaumwolle, Zeichengarn.
Nähmaschinengarn,
beste deutsche und engl. Marken, auch bei einzelnen Rollen zu billigsten Engrospreisen.

Sämmtliche Bedarfs-Artikel für
Handarbeits-Schulen
offerire ich in anerkannt guten Qualitäten zu billigsten Vorzugspreisen.
Paul Rudolphy,
Danzig, Langenmarkt Nr. 2. (2315
En gros. Versandt-Geschäft. En detail.
Kurzwaaren-Lager.

Netzjacken,
Normal-Hemden und -Beinkleider,
Socken und Strümpfe in Maco, Wolle und Seide
empfiehlt in großer Auswahl zu billigen festen Preisen
W. J. Hallauer, Langgasse 36.
Special-Geschäft für Garne und Strumpfwaaren. (2771

M. A. Roggatz, Gr. Wollwebergasse 12.  **Hof-Juwelier,** Gr. Wollwebergasse 12.
Hierdurch die ergebene Anzeige, daß ich neben den von mir bisher geführten, seit langen Jahren bewährten Alfenide-Bestecken von
Henniger & Co.
auf Wunsch geehrter Kunden jetzt auch
Christofle-Bestecke
vorräthig halte und liefere diese, wie auch alle übrigen Christofle-Waaren, welche sich wegen ihrer glatten Formen hauptsächlich für Hotels, Conditoreien und Restaurationen empfehlen, zu Original-Fabrikpreisen laut Preis-Courant frei hier. (3177

Zur bevorstehenden Ernte
empfehlen wir in anerkannt größter Auswahl
Rips-Pläne in jeder Größe und zu jedem Preise,
Unterlege-Pläne bis 1200 Quadrat-Fuß groß, darunter auch eine größere Partie wenig gebrauchte, sehr billig.
Locomobil- und Dreschkasten-Pläne (wasserdicht).
Staken-Pläne in jeder Größe, wasserdicht.
Getreide- und Mehl-Säcke.
Signaturen gratis. Lieferung prompt und reell.
R. Deutschendorf & Co.,
Fabrik für Säcke, Pläne und Decken,
Milchkannengasse Nr 27. (2180

Große Nutzholz-Auction zu Legan, auf dem Holzfelde des Herrn August Driedger.
Dienstag, den 26. Juli cr., Vormittags 10 Uhr, werde ich am angeführten Orte im Auftrage des Kaufmanns Herrn J. Brandt an den Meistbietenden öffentlich verkaufen:
ca. 100 000 lfd. Fuß 1" ficht. Dielen,
ca. 50 000 do. 1¼" ficht. Fußbodendielen,
ca. 5000 do. 2" do. Bohlen,
ca. 30 000 do. 3" do. do.
in verschiedenen Längen und Breiten.
Die Dielen und Bohlen sind aus gutem gesunden Rundhölzern geschnitten und vollständig trocken.
Bekannten sicheren Käufern, die größere Partien kaufen, gewähre Credit gegen Accept. Unbekannten und kleine Partien gegen baar. (3193
Joh. Jac. Wagner Sohn,
vereidigter Gerichts-Taxator und Auctionator,
Bureau: Breitgasse 4.

Fortsetzung
der
Gerichtlichen Auction
Langgasse 51, 1 Tr.
Mittwoch, den 20. Juli cr., Vormittags 10 Uhr, werde ich im Auftrage des Concursverwalters Herrn R. Block die Restbestände des Waarenlagers, sowie die Utensilien und Mobilien für die Paninsky'sche Concursmasse an den Meistbietenden gegen gleich baare Zahlung öffentlich versteigern:
Es kommen zum Verkauf:
15 Meter Winter-Paletotstoffe, 15 Meter braunen echt Straußenfederbesatz, 7 Damenmäntel, 8 Mtr. schwarzen Plüsch, (Peal) Knöpfe, Gurtband und Perlgympen, sowie 2 große schöne Repositorien, 1 Tombank, 1 Sopha, 4 Büsten mit Gestell, 4 Hängelampen, 1 Gaskrone, 2 gr. Pfeilerspiegel, 1 Nähmaschine u. s. w.
Joh. Jac. Wagner Sohn,
vereidigter Gerichts-Taxator u. Auctionator.
Bureau: Breitgasse Nr. 4. (3194

100 holsteinische Schafe resp. Lämmer
verkauft (2306
Kluge, Parschau b. Neuteich.

Hypothekenkapitalien à 4½ offerirt Kroll, Hundegasse 6.

Vorzügliches Pianino ist gegen Baarzahlung sehr billig zu verkaufen Fleischergasse 13, parterre.

Ein größerer
Geldschrank
zu verkaufen. Käufer wollen ihre Adr. u 3187 in d Exped. d. Ztg. einr.

Ein noch g erhaltener vier- od. sechssitziger Omnibus od leichter Postwagen wird sofort zu kaufen gesucht. Off. sub 1887 postlagernd Mor.

Ein Bierwagen resp. Rollwagen wird Langenmarkt No. 13 gekauft. (3226

Ein gut erhaltener Halbwagen oder Landaulet wird zu kaufen gesucht. Näheres erbeten bei Herrn C. Schwartz, Hundegasse 65.

Für ein feines Modewaaren-Geschäft wird eine junge Dame als
Lernende
für den Verkauf resp. für die Casse gesucht. Adr. u. Nr. 3191 in d. Exp.

Ofensetzer erhalten dauernde Arbeit C. Galtz, Töpfermstr., Greifswald.

Eine tücht. Kellnerin
findet bei hohem Lohn von sofort Stellung in einem Restaurant ersten Ranges. Näheres in der Expedition dieser Zeitung (3179)

Ein Goldarbeiter-Gehülfe findet dauernde Beschäftigung bei Fritz Berger, Culm a. W.

Inspectoren, Eleven zur Erlernung der Landwirthschaft, Hofmstr., verh. Kutscher f. Land mit den vorzüglichsten Zeugnissen versehen empf.
3205) M. Heldt, Jopengasse 9.

Erfahrene Landwirthinnen, Hotel- u. Restaurationswirthinnen, Stubenmädchen für Güter, Stuben- u. Buffetmädchen f. Hotels f. Danzig u. außerh. empfiehlt M. Heldt, Jopengasse 9.

Wohlhabende Herrschaft, welche wünscht einen gesunden Knaben für eigen anzunehmen, wolle sich gef. melden Hintern Lazarett 19, letzte Thüre, 1 Tr. in Danzig. (3228

Möblirtes Zimmer und Pension
ist Vorstädt. Graben 48 I. zu haben.

In Zoppot ist eine herrschaftliche, winterfeste u. bequem eingerichtete Wohnung, entweder hochparterre oder auch 1 Treppe hoch, von 5 Zimmern, gr. Veranda resp Balkon, gr. Küche, gewölbt. Keller, Waschküche, Trockenboden u. allem sonst. Zubehör, ferner Garten und Gartenbenutzung, v. sofort resp. a. 1. October d. J. billig zu vermiethen. Näheres Zoppot, Wilhelmstraße 17.

Langgasse 51 ist die erste Etage, zum Geschäftslocal u. zur Wohnung passend, per 1. October zu vermiethen.

Neugarten 21, an der Promenade, ist die Wohnung parterre u. erste Etage, bestehend aus 8 großen und 2 kleinen Zimmern, Badezimmer nebst Küche und allem Zubehör, Eintritt in den Garten, per 1. October d. J. zu vermiethen. Besichtigung tägl. v. 11—12 Uhr. Näheres Weidengasse Nr. 4 im Comtoir. — Das Haus ist auch zu verkaufen. (3074

Langenmarkt 4 ist die oberste Wohnung, 2 große Zimmer, Kabinet u. sämmtl. Zubehör sofort oder per 1. October zu vermiethen. (3046
Näheres daselbst im Laden.

Der Laden Jopengasse 44 ist zum 1. October zu vermiethen. Näheres gegenüber Jopengasse 31, im Laden p.

Hundegasse 43,
Saal-Etage, 7 Zimmer rc. zu vermiethen. Näh. part. vorne.

Winterplatz 12/13
ist die erste Etage best. a. 5 Zimmern, Balkon, Mädchenstube, Waschküche, Trockenboden und Zubehör vom 1. October d. Jhs. ab, z. vermiethen. Näheres Ankerschmiedegasse 18.

2 herrschaftliche Wohnungen
4 u. 3 Zimmer sind zum 1. Oct. zu vermiethen. Sandgrube 38, 2 Treppen.

Hohe Seigen 17 pt. Wohnung best. aus 2 Stuben, Kabinet u. Zubeh. auch 4 Zimmer u 2 Kabinette u. Zubehör zu vermiethen. (3198

V. r. K. D.,
Section Danzig.
Wir laden unsere Mitglieder zu einer General-Versammlung auf Sonnabend, den 23. Juli, Abends 8½ Uhr, in unserem Sectionslocal „Restaurant Kronprinz" ein und bitten um zahlreiches Erscheinen.
Der Vorstand.

Kaufmännischer Verein von 1870 zu Danzig.
Mittwoch, 20. Juli 1887, Abends 8½ Uhr,
Rendez-vous mit Familien im Café Nötzel
2. Petershagen.
Die geschäftliche Sitzung und Bibliotheksstunde fallen an diesem Tage aus. (3215
Der Vorstand.

Eine herrschaftl. Wohnung, part., best. aus 4 Zimmern nebst Zubehör, Eintritt in den großen Garten ist billig zu vermiethen in
3120) Neuschottland Nr. 7.

Danziger Allgemeiner Gewerbe-Verein.
Donnerstag, den 21. Juli:
Ausflug mit Damen.
Programm:
1) Fahrt nach Krampitz. Abfahrt Mittags 2 Uhr von der Mattenbudener Brücke aus.
2) Fahrt von Krampitz nach dem Schleusenkruge und zurück. Abfahrt von Krampitz um 6 Uhr.
3) Rückfahrt von Krampitz nach Danzig zu beliebiger Zeit.
Listen zur Einzeichnung liegen aus bei Herrn Lehmkuhl, Wollwebergasse 13 und bei Herrn Rabe, Langgasse 52.
Fahrpreis pro Person 50 Pf.
Der Ausflug findet nur bei genügender Betheiligung statt.
Der Vorstand.

Kaiserhof.
Von heute ab befindet sich mein Restaurant wieder unten in dem neu renovirten Lokal.
A. Ruttkowski.

Schweizer Pracht-Diorama
Apollo-Saal, Hotel du Nord.
Offen von 11—1 und 3—10 Uhr. Entree 50 Pf, Kinder die Hälfte.
Programm Nr. 4. Bis 24. d. gültig. Schweiz u. französ. Pyrenäen.

Kurhaus Zoppot.
Täglich
Nachmittags-Concert
bei freiem Entree,
(Donnerstag und Sonntag 50 Pf)
ausgeführt von der Kapelle unter Leitung (1949
W. Hendrich.

Kurhaus Westerplatte.
Täglich, außer Sonnabends:
Großes Militair-Concert
Entree Wochentags 10 Pf, Sonntags 25 Pf. H. Reissmann.
NB. Abonnements-Billets für die Concerte der Saison an der Casse zu haben. (1945

Kurhaus Westerplatte.
Mittwoch, den 20. Juli:
Grosses
Extra-Concert
zum Besten des Armen-Unterstützungs-Vereins zu Neufahrwasser.
Gewähltes Programm.
Festlich decorirter Park.
Brillante Illumination und bengal. Beleuchtung.
Gr. Schlacht-Musik.
Beginn des Concerts 4½ Uhr.
Entree 30 Pf, ohne die Wohlthätigkeit zu beschränken.
Der Vorstand.

Kaffeehaus zur halben Allee.
Jeden Dienstag:
Grosses Concert,
ausgeführt von der Kapelle des 4. Ostpr. Grenadier-Regiments Nr. 5.
Anfang 4 Uhr. Entree frei.
3199) J. Kochanski.

Freundschaftl. Garten.
Auch bei ungünstigem Wetter heute und folgende Tage:
Leipziger Sänger.
Anfang Sonntag 7½ Uhr, Wochentags 8 Uhr.
Kassenpreis 50 Pf, Kinder 25 Pf.
Billets à 40 Pf. an den bekannten Orten.

Sommer-Theater
in Zoppot (Hotel Victoria).
Direction: Heinrich Rosé.
Dienstag, den 19. Juli. Erstes Gastspiel von Max Engelsdorf. Er muß taub sein! Posse in drei Aufzügen von Friedrich. Vorher: Jugendliebe. Lustspiel in 1 Act von Wilbrandt.
Mittwoch, den 20. Juli. Kinder-Fest im Hotel Victoria. Nachm. Concert. 6 Uhr Vorstellung: Der Sohn auf Reisen oder: Der dumme Peter in der Fremde.

Güter und industrielle Etablissements zu zeitgemäßen Preisen, weist nach
Emil Salomon,
Commissions-Geschäft für Grundbesitz Danzig, Ankerschmiedegasse 16/17.

D. R. F. W. Schützenhaus.
Z. Z. 100.
Bitte um Mittheilung postlagernd unter obiger Nummer, da die weitere Nachricht fehlt. (3163

Verloren.
Sonntag Abend ist auf dem Wege von Laubenwasser nach Schmierau ein rothbrauner (3247
Sommer-Ueberzieher
mit grau gewürfeltem Futter verloren gegangen. Gegen gute Belohnung abzugeben Breitg. 74. Uhrmachergesch.

Druck u. Verlag v. A. W. Kafemann in Danzig.